MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

99 (1889)

275 (9.10.1889) 1. Blatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-41776

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für den Inseratentheil: K. Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 275. 1. Blatt. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Mittwoch, 9. Oktober 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

Unsere heutige Nummer enthält 12 Seiten.

Zur Landtagswahl.

Ein Theil der badischen wahlberechtigten Bürger wird morgen und übermorgen an die Wahlurnen treten, um über die zukünftige Gestaltung der zweiten Kammer der Stände zu entscheiden. In ernster Zeit üben die Bürger diesmal ihre ernste Pflicht aus. Gilt es doch, durch die Wahl überzeugungstreuer, von liberalen Anschauungen erfüllter Männer dem Lande auch fernerhin die Errungenschaften einer durch weise Gesetze in der Geschichte Badens denkwürdigen Epoche zu erhalten und sie weiter dem vorwärtsstrebenden Zeitgeiste entsprechend auszubilden.

Durchdrungen von der hervorragenden Bedeutung, die einer Wahl liberal gesinnter Männer für das ganze Land und für die geistige und materielle Wohlfahrt des Volkes innewohnt, und getragen von der Ueberzeugung, daß zur Förderung der allgemeinen Interessen ein Jeder zur Mitwirkung berufen ist, mögen die Wähler ihre hohe Pflicht erfüllen. Es bleibe Keiner fern, wo es gilt, mannhaft dafür einzustehen, daß das bestehende Gute erhalten und weiter ausgestaltet werde. Die Stimmen werden nicht nur gezählt, sie werden auch gewogen; es sorge darum ein Jeder dafür, daß unter der Wucht der von der nationalliberalen Partei bei den diesmaligen Landtagswahlen im ganzen Lande abgegebenen Stimmen die gegen die bestehende Verfassung gerichteten Bestrebungen unserer Gegner und ihre auf die Untergrabung der bürgerlichen Eintracht abzielenden Tendenzen niedergeschmettert werden.

Die nationalliberalen Wähler unserer Stadt werden — deß sind wir gewiß — auch diesmal ihren Gesinnungsgenossen im ganzen Lande beweisen, daß sie treue Wächter der Verfassung und sichere Stützen der wahren Freiheit sind.

Auf denn, zur Wahl, für Wahrheit und Recht und zum Schutze der freiheitlichen Grundsätze, die Baden unter der weisen Regierung seines erhabenen Landesfürsten nie preisgeben wird!

* * *

Ueber die gestern Abend im kleinen Saale des Saalbaues stattgefundene Versammlung der nationalliberalen Partei ist Folgendes zu berichten:

Herr Thorbecke eröffnete die Versammlung gegen 9 Uhr und machte zunächst die Mittheilung, daß Herr Reichstagsabgeordnete Kommerzienrath Philipp Diffené und die HH. Lamey und Eckhard am Erscheinen verhindert seien. Sodann widmete Redner dem verstorbenen treuen und eifrigen Parteimitgliede Hr. Jos. Maas einen warmen Nachruf und erhoben sich die Anwesenden zum ehrenden Gedächtniß des Verblichenen von ihren Sitzen. Des Weiteren machte Herr Thorbecke der Versammlung Mittheilung von der durch den engeren Parteiausschuß und den weiteren Vorstand erfolgten Aufstellung der Herren Landgerichtspräsident Bassermann und Consul Reiß als Landtagscandidaten der nationalliberalen Partei in hiesiger Stadt, welche Nachricht von den Anwesenden mit stürmischem Beifall aufgenommen wurde. Eine Empfehlung des Herrn Bassermann, fuhr sodann Herr Thorbecke fort, sei wohl unnöthig. Herr Bassermann sei ein alter Mannheimer, ein alter und gewiegter Parlamentarier, ein Mann von echtem Schrot und Korn. Herr Consul Reiß gehöre dem Kaufmannsstande an und habe man mit der Aufstellung dieses Herrn zum Landtagskandidaten, dem wiederholt geäußerten Wunsche, Mannheim außer Herrn Ladenburg noch durch einen zweiten Vertreter des Handelsstandes im badischen Landtage vertreten zu lassen, Rechnung zu tragen gesucht. Herr Reiß entstamme ebenfalls einer alten Mannheimer Familie und sei mit den Verhältnissen und Bedürfnissen unserer Handelsstadt vollständig vertraut, derselbe sitze schon seit einer langen Reihe von Jahren in dem Aufsichtsrathe der Rheinischen Creditbank und der Hypothekenbank, sowie in demjenigen einer hiesigen Versicherungsgesellschaft. In einem Theile der hiesigen Presse, fuhr alsdann Redner fort, sei in den jüngsten Tagen der Versuch gemacht worden, die Arbeiten des Landtags herabzuwürdigen, indem man gesagt, in Karlsruhe würde ja eigentlich nur noch sehr wenig beschlossen und unter dem nationalliberalen Regiment habe der badische Landtag längst das Ansehen verloren, welches er früher besessen. Deutschland blicke nicht mehr wie früher auf den badischen Landtag. Redner tritt diesen Behauptungen mit dem Verweise auf den jüngst erlassenen Wahlaufruf der badischen nationalliberalen Partei entgegen, unter welchen sich die Namen Lamey, Eckhard, Fieser, Friedrich und Kiefer befinden, Männer, die die liberale Aera inaugerirt, welche die liberale Gesetzgebung mit geschaffen, und die kein Jota von den errungenen Freiheiten aufgeben würden, die nicht paktirt hätten mit den Ultramontanen. Der Aufruf lege Zeugniß davon ab, daß die Parteiführer noch dieselben seien, die sie vor 10, 20 und 30 Jahren gewesen. Wohl mögen diese im Alter ergrauten Männer ihre Meinung mit der Zeit etwas geändert haben, denn die Zeitverhältnisse haben sich anders gestaltet, ihren früheren Grundsätzen sind sie nicht untreu geworden. Dieselben stehen fest auf dem Boden des neuen deutschen Reiches. Daß man in Deutschland noch auf den badischen Landtag schaue und von demselben spreche, habe das vorige Jahr deutlich gezeigt.

Herr Thorbecke fragt hierauf die Versammlung, ob dieselbe mit der Nominirung der beiden genannten Kandidaten einverstanden sei, auf welche Anfrage allseitige Zustimmung erfolgt.

Stürmisch begrüßt, bestieg hierauf

Herr Landgerichtspräsident Bassermann

die Rednerbühne. Derselbe führt folgendes aus:

Ich danke Ihnen für den freundlichen Empfang, den sie mir soeben bereitet haben. Lassen sie mich auch heute, wie vor zwei Jahren, einen kurzen Rückblick werfen auf die Thätigkeit des letzten Landtags. Der letzte Landtag war von ziemlicher Länge, denn es wurden von demselben sehr wichtige Gesetze berathen. Im Ganzen wurden 64 öffentliche Sitzungen abgehalten. Leider haben Schicksalsschläge auf Schicksalsschläge den Anfang des Landtags begleitet. Wir sahen dahinsinken einen hoffnungsvollen Sohn unseres Fürstenhauses, der in der Blüthe seiner Jahre in das Grab gehen mußte. Wir sahen dahinsinken unsern alten, treuen Kaiser, der die Einheit und Größe Deutschlands schuf, wir sahen endlich dahinsterben seinen heißgeliebten tapferen Sohn, Kaiser Friedrich. Wahrlich, meine Herren, es gehörte große Selbstverleugnung dazu, damals den Kopf oben zu halten, und ist es nur der Energie unseres Landesfürsten, unserer Regierung und der Volksvertretung zu danken, daß die Arbeiten damals nicht unterbrochen, sondern zu Ende geführt wurden.

M. H. Der badische Landtag hat selbstverständlich die Bedeutung nicht mehr wie früher. Seitdem das deutsche Reich gegründet, werden die großen Arbeiten und Aufgaben von demselben besorgt. Gottlob sind der Gesetzgebung des Landtags engere Grenzen gezogen worden, die große Gesetzgebung hat das Reich an sich genommen und dem Landtage bleiben nur noch kleinere Arbeiten. Allein immerhin sind dieselben groß genug, daß ein ganzer Mann dazu gehört, sie zu bewältigen, denn außer den Budgetverhandlungen und was damit zusammenhängt, sind so vielfache Gesetze zu berathen. Ich erinnere nur an die kleineren Gesetze, wie jene über das Untersprandsrecht in Städten, das neu geordnet wurde, über die Einführung der Kirchensteuer, welche so nöthig ist für die protestantische Kirche, wenn sie nicht zusammenfallen soll, denn die protestantische Kirche ist arm, sehr arm; an das Gesetz der Ausdehnung des Kranken- und Unfallversicherungsgesetzes auf die land- und forstwirthschaftlichen Arbeiter, die zwar vom Reiche beschlossen wurde, von den Einzelstaaten aber ausgeführt werden mußte, an die Gesetze über die verschiedenen Lokalbahnen, an das Gesetz über die Beibringung des Landarmenaufwands, welcher nebenbei bemerkt, eine Staatshulfe von 600,000 Mark erfordert, ich erinnere ferner an das Beamtengesetz das damit zusammenhängende Elementarunterrichtsgesetz und an das Kirchengesetz.

Die Hauptthätigkeit des Landtags besteht natürlich in der Prüfung des Budgets und da die Summen hoch sind, über welche darin verfügt wird, so werden Sie es begreiflich finden, daß man mit einer gewissen Genauigkeit und Sorgfältigkeit in dieser Richtung zu Werke geht. Die Ausgaben betragen in dem Budget einschließlich der außerordentlichen Ausgaben 96.228.305 M. Der durch die Einnahmen nicht gedeckte Aufwand belief sich auf ca. 1 Million. Schon bei der Berathung des Budgets hatte man die Hoffnung, daß diese Differenz vollständig ausgeglichen werden wird durch höhere Einnahmen, als sie im Budget angegeben waren. In unserem badischen Staatshaushalt wird nämlich der strenge Grundsatz befolgt, daß das Budget mit großer Sorgfalt, namentlich bezüglich der Einnahmen aufzustellen ist und so kam es, daß die wirklichen Einnahmen die im Budget veranschlagten Einnahmen um mehrere Millionen überschritten, sodaß unsere Finanzzustände, mit einer gesunden Finanzverwaltung, geradezu glänzende genannt werden müssen. Bei der Vertheilung der Ausgaben kam Mannheim, wie immer, nicht zu kurz. Man braucht ja nur die Arbeiten in unserem Hafen und auf unserem Bahnhofe jetzt zu betrachten. Bezüglich des letzteren ist allein für die Einrichtung der elektrischen Beleuchtung die Summe von M. 800 000 bewilligt worden. Wenn man sodann noch den Bau der neuen Neckarbrücke in Betracht zieht, so wird man sagen müssen, daß sowohl die Regierung, wie die Ständekammer Herz und Sinn für Mannheim haben und daß alles darin einverstanden ist, daß die große Handelsstadt Mannheim nach Kräften unterstützt werden müsse. Ueberhaupt wurden für das Land ausgiebige Mittel für allgemeine Kultur- und Wohlfahrtszwecke gewährt. Ein wichtiges Gesetz war das Dienergesetz. Seit einer Reihe von Jahren war immer davon die Rede, daß die Gehaltsverhältnisse der Staatsdiener regulirt werden müßten angesichts des fortwährenden Sinkens des Geldwerthes und kam man infolge dessen dazu, das Dienergesetz vorzulegen. Das frühere Gesetz unterschied zwischen eigentlichen Staatsdienern und den Staatsangestellten. Dieser Unterschied wurde in dem neuen Gesetz vollständig aufgehoben und sind die Besoldungsverhältnisse fest regulirt worden. Ferner sind die früher üblichen Remunerationen, welche so viel böses Blut gemacht, vollständig verschwunden und in feste Gehalte verwandelt worden. Die durch dieses Gesetz entstandene Mehrausgabe beläuft sich auf M. 600 000. In diese Aufbesserung theilt sich jedoch eine sehr große Anzahl von Personen und sind für den Einzelnen die Zulagen noch immer so gering, daß man mit denselben keine großen Sprünge machen kann. Ein weiteres wichtiges Gesetz war dasjenige, welches die Abänderung des Volksschulunterrichtsgesetzes bezüglich der Lehrerbesoldungen betraf. Bei diesem Gesetz ist unendlich viel gesprochen und geschrieben, aber auch viel verdreht, gelogen und gehetzt worden. Ich sage dies ausdrücklich, denn es ist so. Eine Zeitlang hat man in allen gegnerischen Zeitungen gesagt, die Nationalliberalen haben auch für die Lehrer gar kein Wohlwollen mehr. Das war unwahr. Es herrschte zwar eine Zeitlang eine gewisse Erregung unter den Landtagsabgeord. gegen die Lehrer, es war damals, als seitens der Lehrer eine Petition nicht an den Landtag, sondern an die einzelnen Mitglieder gerichtet wurde und zwar eine Petition, die nicht im richtigen Tone verfaßt war und in der viel verlangt wurde, was nicht gewährt werden konnte. Diese Erregung war aber längst verschwunden bei der Prüfung dieser Vorlage. Niemand verkennt die Bedeutung unserer Volksschullehrer und Niemand wird sagen wollen, daß wir nicht tüchtige Lehrer haben. Gleich bei der Berathung dieses Gesetzes sagte man sich, daß durch dasselbe den gerechten Ansprüchen der Lehrer noch nicht vollständig Genüge geleistet werde. Das Verlangen der Lehrer, als Beamte in das Beamtengesetz aufgenommen zu werden, ein Verlangen, welches von den Lehrern immer wieder gestellt wird, wird zur Zeit nicht zur Erfüllung gebracht werden können. Die Volksschule ist keine Staatsanstalt, sondern eine Gemeindeanstalt. Die Gemeinde baut die Schulhäuser, (unser städtisches Budget kann davon sprechen), baut Alles, was dazu gehört, besoldet die Lehrer 2c. 2c. Der Staat hat sich nur das Oberaufsichtsrecht über die Schule vorbehalten; er leitet die Erziehung, prüft die Lehrer und gibt einen Beitrag zu den Besoldungen der Lehrer, da die Gemeindemittel zu schwach sind, alles auf sich zu nehmen. Das Gesetz geht von Voraussetzung aus, daß dieser Zustand einstweilen fortzubestehen habe und daß nur die Gehalte, die Ruhegehalte und die Gehalte, welche die Hinterbliebenen verstorbener Lehrer ausbezahlt erhalten, einstweilen geregelt werden sollen, denn dem Staat ist es zur Zeit unmöglich, die Schule, mit allem, was daran hängt, zu übernehmen. Wenn man nach dieser Richtung in Betracht zieht, daß das Einkommen der Lehrer bis 1. Juli 1888, also vor Einführung des neuen Gesetzes, sich auf 5½ Mill. Mark jährlich belief, von welcher Summe durch Stiftungen und Staatsbeitrag, letzterer in Höhe von 389,000 M. nur 1½ Mill. M. gedeckt wurden, daß also über 3½ Mill. M. durch die Gemeinden aufzubringen sind, abgesehen von dem Ersatz für gebaute Schulhäuser, von dem Bau neuer Schulhäuser und den durch die Erhaltung derselben entstehenden Kosten, so wird man einsehen, daß dem Staat derzeit nicht zugemuthet werden kann, die Schulen ganz zu übernehmen, denn es würden hierdurch dem Staate Lasten entstehen, die zur Zeit wenigstens unaufbringlich sind. Die Lage der Lehrer ist verbessert worden und erinnere ich die Lehrer von Mannheim namentlich daran, denn es ist zweifellos, daß die Lehrergehalte von der Gemeinde viel höher normirt worden sind, als es nach dem Gesetze geboten war. Diese Besserung würde, sobald der Staat die Schule übernimmt, vollständig wegfallen, denn der Staat zahlt mit Ausnahme des Wohnungsgeldes keine besonderen Gehalte. Die Lehrer werden dann vielmehr Alle gleichgestellt. Und dann erinnere ich die hiesigen Lehrer daran, daß mit dem Moment, wo die Schule Staatsanstalt wird, der Staat auch das unbedingte Versetzungsrecht in Anspruch nehmen wird.

Ein weiteres sehr wichtiges Gesetz, welches zur Berathung gelangte, war die **Kirchenvorlage**. M. H.! In jenem Gesetze, das damals die Regierung vorlegte, wurde beantragt, daß der Staatsgerichtshof, der damals noch bestand in Wegfall kommen, ferner daß einzelne Bestimmungen des Strafgesetzes fortfallen sollen, drittens, daß der Kirche das Recht der Erziehung ihrer Geistlichen zurückgegeben werde und endlich, daß die Orden zur Aushilfe in der Seelsorge wieder in unserem Lande zugelassen werden sollen. Gegen die beiden ersten Punkte hatte Niemand einen Einwand zu erheben. Anders aber war es bezüglich des dritten Punktes, der Kirche wieder das Recht der Erziehung ihrer Geistlichen zurückzugeben und so die Errichtung von Konvikten wieder zu gestatten. Die Konvikte hatten seit 1874 vollständig zu bestehen aufgehört und war man mit diesem Zustand allgemein zufrieden. Das ländliche Volk war für die Konvikte, die zwar unter Staatskontrolle standen, nicht sehr eingenommen, weil man sich sagte, daß man die jungen Leute mit einander erziehen solle, weil sie auch miteinander durchs Leben gehen müßten. Um des lieben Friedens willen hat die Kammer jedoch der Kirche in diesem Punkte nachgegeben. Für die Annahme des Artikels 4 der Kirchenvorlage fand sich jedoch keine Kammermehrheit. Schon in dem Regierungsentwurfe wurde gesagt, daß es lediglich der Mangel an Seelsorgern sei, welcher die Regierung zur Einbringung dieses Paragraphen veranlaßte. Es war zwischen den Zeilen zu lesen, daß es auf die ständige Ausübung der Seelsorge durch die Ordensgeistlichen abgesehen sei. Bei uns haben die Klöster schon im Anfange dieses Jahrhunderts zu existiren aufgehört, bezw. sie sind auf den Aussterbeetat gesetzt worden. Und daß man damals schon nicht sehr entzückt war von den Ordensgeistlichen, das zeigt das betreffende Edikt des großen Markgrafen Friedrich von Baden, durch dessen weise Gesetzgebung zuerst der Keim für die große Zukunft unseres Landes gelegt worden ist. In jenem Edikt heißt es, daß fremde Ordensgeistliche den badischen Boden nicht betreten dürften, andernfalls sie hinaustransportirt werden sollten, daß der Provinziale seinen Sitz im Lande haben müsse, daß alle Ordensleute dem Landesbischof unterstehen, daß dieselben ständige Kirchspiel-Gottesdienste, Frühmessen und Kaplaneien nicht abhalten dürfen und daß, wer sich wider die kirchlichen Landes-einrichtungen, wider den Bischof vergeht oder wer sonst wider die Volksbildung oder die Staatswohlfahrt öffentlich oder geheim sich Nachreden oder Machinationen zu schulden kommen läßt, in die Klosterräume verbannt oder aus dem Lande verjagt werden solle. Dies Edikt wurde im Anfange dieses Jahrhunderts erlassen. Nach kaum 20 Jahren waren die Klöster vollständig aus unserem Lande verschwunden. Später, nach Unterdrückung der Revolution, kamen sie wieder, um, wie sie sagten, die gute Gesittung im Lande wiederherzustellen. Ich meine, die gute Gesittung haben ganz andere Leute uns gebracht, hochgeachtete Männer, darunter unser hochverehrter Kaiser Wilhelm I. und das Uebrige hat der gesunde Sinn

MARCHIVUM

unseres Volkes gethan, der sich sagte, daß der Weg, den man im Jahre 1849 eingeschlagen, doch wohl nicht der richtige sei, um das große Vaterland, das Deutsche Reich, zu gründen. Artikel 4 wurde mit großer Mehrheit verworfen und nur bewilligt, daß Ordensgeistliche bei Spendung von Sakramenten, wie z. B. bei der letzten Oelung, aushilfsweise beigezogen werden könnten.

Ich für meine Person wollte mich am Schluß des letzten Landtages vollständig vom öffentlichen Leben zurückziehen und jüngeren Kräften Platz machen; allein dem Zureden meiner Parteigenossen ist es gelungen, mich noch einmal von meinem Entschlusse abzubringen. Ich habe es mit Rücksicht auf meine Person ungern gethan, mir aber gesagt, daß Jeder, dem es nur irgend wie möglich ist, das ehrenvolle Amt eines Landtagsabgeordneten zu bekleiden, dasselbe annehmen müsse, wenn ihn seine Parteifreunde damit betrauen, **denn es giebt für eine Partei nichts Schlimmeres, als keine Kandidaten zu haben.**

Seit 4 Jahren haben sich die Verhältnisse in hiesiger Stadt ganz anders gestaltet. Vor 4 Jahren war es zweifelhaft, ob der berühmteste nationalliberale Mann gewählt werde, vielweniger meine kleine Persönlichkeit. Wie wurde ich in jener Zeit heruntergesetzt und verhöhnt, daß ich es überhaupt wagen konnte, in der urdemokratischen Stadt als Candidat aufzutreten und dennoch ist es damals der Energie unserer Führer und dem treuen Zusammenwirken unserer Parteigenossen gelungen, den für uns so glänzenden Wahlausfall hervorzubringen. Heute steht die Sache allerdings anders. In Mannheim ist der größere Theil der Bevölkerung zu der Anschauung gekommen, daß das Streben unserer Partei nur auf die ruhige Entwickelung unserer Stadt gerichtet ist im friedlichen Zusammenwirken mit den besonneren Mitgliedern der andern Parteien.

Wenn auch nicht daran zu zweifeln ist, daß die beiden Landtagswahlen bei uns einen günstigen Verlauf nehmen werden, so dürfen wir angesichts der bevorstehenden Reichstagswahlen doch nicht die Hände in den Schooß legen, denn gegen uns sind alle Parteien verbunden: die Demokraten, die Sozialdemokraten und hauptsächlich die Ultramontanen. Ich spreche **nicht** von den Demokraten, die heute ihren Absagebrief an die Ecken haben anschlagen lassen. Ich spreche nicht gern von der Sozialdemokratie; aber ich sage, seitdem sie ihre Parole auf internationalen Kongressen im Auslande einholt, ist es Zeit, daß man mit aller Energie Front gegen sie macht. Die Ultramontanen, das „Badische Centrum," haben vor kurzer Zeit einen Wahlaufruf erlassen, der, nach meiner Ansicht wenigstens, an Maßlosigkeit Alles, was bis jetzt von dieser Partei gekommen, übertrifft. Redner liest nunmehr mehrere Stellen aus diesem Wahlaufruf vor. Im ersten Absatze verlange die ultramontane Partei, daß der Staat der Kirche zuliebe seine Selbstständigkeit aufgebe, dann verlangt sie noch nebenbei die Einführung von Lehranstalten durch Ordensbrüder und Ordensgeistliche, die Aufhebung des Stiftungsgesetzes und des Altkatholikengesetzes, alles in einem Athem. Im zweiten Passus verlangt sie die Zulassung religiöser Orden Kraft der bestehenden Vereins- und Religionsfreiheit, sowie die Zulassung dieser Orden zur Wiederabhaltung von Missionen. Es ist eine fixe Idee dieser Herren, daß sie meinen, ohne Ordensgeistliche könnte das Land nicht regiert werden. Es ist seit 20 Jahren ohne Orden regiert worden und ich glaube, daß wir dies auch in Zukunft so thun wollen. Ich glaube nicht, daß es der Regierung einfallen wird, die Orden einzuführen. Weiter werden die Ultramontanen wohl nicht kommen, als wie zum Verlangen. Sie nennen sich solange Bürger zweiter Klasse, nun, das kann ihnen ja Niemand verwehren. Ferner verlangen sie die Wahrung der Parität bei Besetzung öffentlicher Aemter. Ich will kein Lobredner der Regierung sein, aber wer die Sache bei uns in Baden verfolgt, der muß zugestehen, daß bei Besetzung der Stellen die Parität in vollem Maße gewahrt wird, daß in dieser Beziehung mit großer Umsicht die Beamten angestellt werden. Es mögen vielleicht manchmal Fehler unterlaufen, das ist menschlich. Daß aber unsere Regierung Protestanten den Katholiken vorzieht, ist nach meiner Ansicht eine bewußte Lüge. Wenn wir z. B. Ausschreiben bezüglich Besetzung von Lehrerstellen in den Zeitungen lesen, so heißt es immer, für einen katholischen, einen protestantischen, einen israelitischen Lehrer. Ich erinnere an die Vorgänge in der neueren Zeit, wo mehrere echt katholische Männer zu höheren Richterstellen berufen wurden. Ich habe mich auch umgesehen bei uns in Mannheim. Es ist mir früher nie in den Sinn gekommen, Jemanden nach seiner Religion zu fragen, ein guter katholischer Arbeiter war mir viel lieber als ein schlechter protestantischer. Jetzt habe ich jedoch Umfrage gehalten und da gesehen, daß von 16 Mitgliedern des hiesigen Gerichtshofes 8 sich zur katholischen und nur 7 sich zur protestantischen Konfession bekennen, 1 Mitglied ist israelitisch. Die Staatsanwaltschaft und Amtsanwaltschaft besteht sogar aus 3 katholischen und nur einem protestantischen Beamten.

Ferner wird in dem Aufrufe gesagt, es solle den sozialen Nothständen nach Kräften abgeholfen werden. Auf diesem Gebiete werden jedenfalls alle Parteien ihr Möglichstes thun. Einer Reihe von sozialen Nothständen ist seitens des Reichs jetzt schon soviel wie möglich abgeholfen worden durch verschiedene Gesetze, die allbekannt sind. Sodann sollen da die Interessen der Landwirthschaft, der Gewerbe und der Arbeiter möglichst gefördert, durch Sparsamkeit im Staats-, Kreis- und Gemeinde-Haushalte die Steuerkraft des Volkes geschont werden. Im Staatshaushalt sind seit jeher sehr bedeutende Posten für die Landwirthschaft eingestellt worden, um dieselbe zu unterstützen und wenn denn gesagt wird, daß die Steuerkraft des Volkes geschont werden solle, so ist bei uns immer der Staatshaushalt sehr sparsam geführt worden; es ist alles Mögliche geschehen, um nicht die Steuern zu erhöhen, sondern zu verringern. Wenn das letztere nicht möglich war, so lag dies in den Zeitverhältnissen, aber ich hoffe, daß die Zeit kommen wird, wo die Steuerkraft des Volkes nicht mehr so in Anspruch genommen wird wie jetzt, und daß dann die vermehrten vorhandenen Mittel zur Entlastung der Kreise ꝛc. verwendet werden können. Ich bin überzeugt, daß man mit den Ultramontanen nicht paktiren kann. Wenn man denselben den kleinen Finger gibt, so wollen sie gleich die ganze Hand. Ich meine, wir wollen an der in den 60er Jahren geschaffenen liberalen Gesetzgebung festhalten, die ja bekanntlich auch unser allverehrter Lamey mit geschaffen hat. Nur auf Grund dieser liberalen Gesetzgebung bleibt der konfessionelle Frieden vollständig aufrecht erhalten, ist eine freie gedeihliche Entwickelung unseres Landes möglich. Lassen Sie uns deßhalb an diesen bewährten Grundsätzen festhalten. Lassen Sie uns auch, meine Herren, in Zukunft festhalten an Kaiser und Reich, festhalten an unserem Landesfürsten und dessen konstitutioneller Regierung, lassen Sie uns diese Regierung kräftig unterstützen, und in diesem Sinne werde ich mein Mandat ausüben. Ich bin zwar Beamter, jedoch ein unabhängiger Richter. Ich habe mich nie zu öffentlichen Ehrenämtern gedrängt, sondern nur auf Drängen meiner Freunde eingewilligt noch einmal ein Mandat zum Landtag anzunehmen. Es ist keine kleine Arbeit, zumal für einen bejahrteren Mann, wie ich es bin, Tag für Tag an den Kommissionssitzungen theilzunehmen. Doch ich habe die Last bisher gerne getragen und werde sie auch in Zukunft gerne tragen; ich werde meinen freisinnigen Grundsätzen, die ich von Jugend auf gehegt, auch fernerhin treu bleiben. Nicht meine Person ist bei der Wahl in Frage, sondern unsere nationalliberale Sache. Ich wünsche deßhalb, daß die Wahl recht glänzend ausfällt, und daß unsere Führer, die sich so sehr bemühen, Ehre bei der Wahl ernten.

Nachdem Herr Bassermann seine Ausführungen, die stürmischen Beifall fanden, geendet, ergriff

Herr Consul Carl Reiß

das Wort zu folgender Rede.

Die Nachricht, daß ich als Landtagskandidat aufgestellt worden, hat mich in der Schweiz, woselbst ich mich auf einer Reise befand, angetroffen. Nach ganz kurzem Besinnen, habe ich auf die Anfrage des Parteiausschusses, ob ich die Kandidatur annehme, in zustimmendem Sinne geantwortet. Ich habe die Kandidatur nicht angenommen, weil ich geize nach der äußern Ehre, die die Vertretung der Stadt Mannheim mit sich bringt, sondern in dem Bewußtsein der Verantwortlichkeit dieses Amtes, der persönlichen Opfer, die ich mir durch Annahme desselben auferlege. Ich habe die Kandidatur angenommen, durchdrungen von der Ueberzeugung, daß in der politisch so sehr bewegten Zeit, in welcher wir leben, ein jeder verpflichtet ist, seine Kräfte in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen, wenn ihn sein Mitbürger dazu berufen. Niemand soll ein derartiges Mandat ausschlagen, wenn es seine Privatverhältnisse nur irgend wie ermöglichen. Ich bin heute vor Ihnen erschienen, um Ihnen zu danken für das Vertrauen, welches Sie mir entgegengebracht und Ihnen in ganz kurzen Zügen darzulegen, in welcher Weise ich mein Mandat auffassen würde, wenn ich mit demselben betraut werden würde. Redner weist nun darauf hin, daß er einer alten Mannheimer Familie entstamme, daß sein Vater und sein Großvater in hiesiger Stadt schon mehrere Ehrenstellen bekleidet und daß er mit den Mannheimer Verhältnissen somit aufs innigste vertraut und verwachsen sei. Mit vielen seiner jetzigen Wähler habe er auf der Schulbank gesessen, so daß dieselben wohl wissen würden, was sie von ihm zu halten, was sie von ihm zu erwarten haben und was nicht. „Ich bin," so fährt Redner sodann fort, „im öffentlichen Leben noch nicht hervorgetreten, ich habe immer gedacht, meine Mitbürger kennen mich ja, wenn sie mich brauchen, werden sie mich schon rufen. Jetzt haben sie mich gerufen, jetzt bin ich gekommen. Seitdem ich politisch denke, habe ich mich der nationalliberalen Partei angeschlossen; ich habe mich dieser Partei angeschlossen, weil ich die Ueberzeugung gehegt, daß diese Partei es am ehrlichsten und besten, ohne Hintergedanken irgendwelcher Art, mit dem Lande meint, die ohne ihre großen Ziele aus dem Auge zu lassen, doch den veränderten Zeitverhältnissen Rechnung getragen. Vor allem habe ich mich aber dieser Partei angeschlossen, weil sie in guten und bösen Tagen fest und treu zu Fürst und Vaterland, zu Kaiser und Reich gestanden und das auch in Zukunft thun wird. Auch heute noch stehe ich auf dem Boden der nationallib. Partei, und die bad. Verhältnisse anbelangend, auf dem Boden des vor wenigen Tagen veröffentlichten Programms. Wenn ich in den Landtag gewählt werden sollte, so werde ich mich der nationalliberalen Partei anschließen. Welche Vorlagen an den badischen Landtag herantreten, ist zur Zeit nicht bekannt, ich bin deßhalb nicht in der Lage, meine Stellung zu denselben hier zu präzisiren. Ich kann aber nur versichern daß ich alle Vorlagen, die gemacht werden, mit Ernst und Gewissenhaftigkeit prüfen werde, wie es die Vorlagen einer Regierung verdienen, von der ich überzeugt bin, daß sie nur das Wohl des Landes im Auge hat, wie man es Vorlagen gegenüber schuldig ist, die gemacht werden unter der Sanktion eines Fürsten, der zu den besten und edelsten Herrschern aller Zeiten gehört. Speziell werde ich mein Augenmerk auf diejenigen Vorlagen wenden, die das Wohl der Stadt Mannheim im Auge haben, ich werde mich bemühen, diese Vorlagen nach besten Kräften zu fördern u. dem Lande zu dienen, denn das Interesse der größten Hauptstadt ist unzweifelhaft mit dem Interesse des ganzen badischen Landes verknüpft. Alle Vorlagen werde ich freudig unterstützen, die das Wohl des Landes bezwecken. Was die Bestrebungen der ultramontanen Partei anbelangt, so bin ich ein entschiedener Gegner derselben. Diese Partei strebt die Wiedereinführung der Orden und die Herrschaft der Kirche über die Schule an. Ich habe lange genug im Süden von Europa gelebt, um aus eigener Anschauung zu wissen, daß ein Staat, in welchem die Klöster und Mönche ihr Wesen treiben, in welchem die Kirche einen großen Einfluß auf die Erziehung der Jugend hat, zu Grunde gehen muß, denn ein Staat im Staate muß immer zum Unheil ausschlagen. Ich wünsche dagegen, daß die wahre Religiosität im Lande mehr und mehr gefördert, daß die wahre Humanität und Göttlichkeit in der Liebe zum Vaterlande immer mehr und mehr gepflegt werde. Ich werde aber entschieden dagegen sein, der Kirche eine weitere Machtbefugniß einzuräumen, als sie bisher besessen. Erwarten Sie nicht, daß Sie in jedem zweiten Sitzungsberichte des badischen Landtags von mir hören werden, daß ich dies oder jenes gesagt, daß ich diese oder jene Anträge gestellt, aber seien Sie fest davon überzeugt, daß ich da, wo ich es für nothwendig erachte, Alles thun werde mit der mir zu Gebote stehenden Kraft und Energie, mit vollem Freimuth nach oben und nach unten. Ich schließe mit der Versicherung, daß, falls ich gewählt werden sollte, ich mich nach Kräften bemühen werde, die Stadt Mannheim würdig zu vertreten.

Die Rede des Herrn Reiß wurde ebenfalls zu wiederholten Malen von lebhaftem Beifall unterbrochen, welcher Zeugniß davon ablegte, daß die Wähler mit den von dem Kandidaten dargelegten Prinzipien und Grundsätzen übereinstimmen.

Sodann ergriff

Herr Thorbecke

nochmals das Wort, um einige geschäftliche auf die Wahl bezügliche Mittheilungen zu machen.

Ferner wies Redner darauf hin, daß Dank der gemischten Schule der konfessionelle Friede in unserer Stadt immer gewahrt geblieben. Des Weiteren forderte er die Wähler auf, vollzählig an der Wahlurne zu erscheinen, daß die Kandidaten der nationalliberalen Partei eine recht ansehnliche Stimmenzahl erhalten, denn der Ausfall der Landtagswahl sei sehr bedeutungsvoll für die demnächst stattfindende Reichstagswahl und durch die Nachlässigkeit der Wähler bei der Landtagswahl würde die Arbeit für die Reichstagswahl doppelt schwer gemacht. Redner schloß seine kernigen Worte mit einem von den Anwesenden stürmisch aufgenommenen Hoch auf unsern Großherzog und unser engeres Vaterland Baden.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 8. Oktober 1889.

* **Vom Hofe.** Sonntag Nachmittag besuchte der Großherzog das erste Armeejagdrennen bei Iffezheim und blieb daselbst bis zum Schluß desselben. Gestern hatte derselbe den ganzen Vormittag Vortrag von Geheimerath von Regenauer und Nachmittags von Legationssekretär Freiherrn von Babo. Abends erschienen bei den Gr. Herrschaften zur Tafel die Prinzen Hermann, Gustav und Bernhard von Sachsen-Weimar, der Fürst und die Prinzessin Amelie zu Fürstenberg sowie der österreichisch-ungarische Gesandte von Okoliesanyi mit Gemahlin.

* **Hof-Ansage.** Wegen Ablebens des Fürsten Günther von Schwarzburg-Sondershausen legt der Großherzogliche Hof vom 6. d. M. an die Trauer auf 4 Tage bis zum 9. Oktober einschließlich nach der 4. Stufe der Trauerordnung an.

* **Landstand.** Bei der am 5. ds. Mts. in Mannheim vorgenommenen Ersatzwahl eines Abgeordneten des grundherrlichen Adels im Bezirk unterhalb der Murg zur Ersten Kammer der Ständeversammlung wurde Freiherr Wilhelm Dietrich von Gemmingen-Guttenberg-Gemmingen, General der Kavallerie a. D. in Karlsruhe, einstimmig gewählt.

* **Ernennung.** Der Großherzog hat unterm 3. Oktober d. J. den Bauprakticanten Baumeister Karl Wundt von Neckargemünd zum Bezirksbauinspektor in Offenburg ernannt.

* **Militärisches.** 2. Bad. Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110: Stoy, Hauptmann und Kompagniechef, ein Patent seiner Charge verliehen. Sacksofsky und Jonkheer van der Hoeven, Portepeefähnriche, zu Secondelieutenants befördert. 3. Badisches Dragoner-Regiment Prinz Karl Nr. 22: Pescatore, charakterisirter

Feuilleton.

— **Bismarcks tiefe Gemüthsseele** zeigt sich in so manchen beglaubigten Zügen; wir heben hier nur die Cigarrengeschichte hervor, welche er später einmal selbst zum Besten gab. „Bei Königgrätz", so erzählte er, „hatte ich nur noch eine einzige Cigarre in der Tasche, und die hütete ich während der ganzen Schlacht, wie ein Geizhals seinen Schatz. Ich gönnte sie mir nämlich augenblicklich selber noch nicht. Mit blühenden Farben malte ich mir die wonnige Stunde aus, in der ich sie nach der Schlacht in Siegesruhe rauchen wollte. Aber ich hatte mich verrechnet. Ich sah einen armen verwundeten Dragoner. Hilflos lag er da, beide Arme waren ihm zerschmettert, und er wimmerte nach einer Erquickung. Ich suchte in allen Taschen nach, fand aber nur Geld und das nützte ihm nichts. Doch halt, ich hatte ja noch eine kostbare Cigarre! Die rauchte ich ihm an und steckte sie ihm zwischen die Zähne. Das dankbare Lächeln des Unglücklichen hätte man sehen sollen! So köstlich hat mir noch keine Cigarre geschmückt, als diese, die ich nicht rauchte!" — Der Krieg von 1866 hat noch einige köstliche Bismarck'sche Humoresken gezeitigt. Der „große Landwehrmajor" schlug die Schlacht bei Sadowa im Schlosse zu Nikolsburg, im eigenen Hause des österreichischen Ministers der auswärtigen Politik, das in Feindeshand gerathen war. „Mein altes Herrenhaus in Schönhausen", meinte Bismarck, „ist wirklich gar zu unbedeutend gegen dieses Prachtgebäude des Grafen Mensdorf. Darum ist es besser, wir sind hier bei ihm, um Frieden zu schließen, als er bei uns!"

— **Der Stadt-Kater.** Folgende niedliche Episode vom Städtetag in Eberswalde erzählt der „Spremb.-Anz.": Als die Mitglieder des Städtetages am Montag voriger Woche in fröhlichster Stimmung Nachts von ihrem Festmahl zurückkehrten, fühlte sich eins derselben angesichts des wasserspeienden Löwen auf dem Marktplatz zu folgendem hübschen poetischen Erguß veranlaßt: „Auf mondbeschienenem Platze — Ruht ein riesiges Thier, — Das hat einen Riesenjammer — Und speiet für und für. — Man hat verwichenen Abend — Im „Deutschen Hause" gezecht, — Und vieles „Gesundheitstrinken" — Bekommt der Gesundheit schlecht. — Zum warnendem Exempel — Errichtete drum der Rath — Ein Erzvieh, welches im Speien — Die größte Routine hat, — D'rum wer sich abendlich rüstet — Zum nächtlichen Festturnei — Der geht in Eberswalde — An diesem Kater vorbei."

— **Die Meinung des Confucius vom Weibe.** Ein gelehrter Missionar, Dr. Faber, veröffentlicht in einem Shanghaier Blatt eine Abfassung über den Status der Weiber in China, zunächst vom Standpunkte der Classiker aus. Die folgenden sind ihre Dogmen: 1) Das Weib ist so verschieden vom Manne, wie die Erde vom Himmel. 2) Es besteht ein Dualismus, nicht nur in der Körperform, sondern auch in der innersten Natur. Der Mann gehört zum „yang", das Weib zum „yin". 3) Tod und alle sonstigen Uebel stammen von „yin" her; Leben und Wohlergehen entstehen aus „yins" Unterordnung an „yang", es ist also ein Naturgesetz, daß Weiber von den Männern unter Controle gehalten werden und keinen eigenen Willen haben sollen. 4) Weiber sind zwar auch menschliche Geschöpfe, aber sie gehören zu einem niedrigeren Stande und können nie Gleichheit mit den Männern erreichen. 5) Der Zweck weiblicher Erziehung soll daher sein: vollkommene Unterwerfung, nicht Ausbildung und Entwickelung des Verstandes. 6) Weiber können nicht eigenes Glück haben, sie müssen für die Männer leben und arbeiten. 7) Nur als Mutter eines Sohnes, als Vermittlerin der direkten Fortsetzung der Familie, kann das Weib der Erniedrigung entkommen und in einem gewissen Maße mit ihrem Manne gleich sein, aber auch dann nur in der Hauswirthschaft. 8) In der zukünftigen Welt ist der Stand des Weibes ganz derselbe, denn dort obwalten dieselben Naturgesetze. Die Frau ist nicht gleichberechtigt mit ihrem Manne, sie gehört ihm und ihr Glück hängt davon ab, welches Opfer sie durch ihre Nachkommen bringt. — Dies sind die Doktrinen von Confucius, Mencius und aller antiken Weisen, deren Anhänger seit Jahrtausenden in größter Achtung stehen.

— **In einer russischen „Besserungs"-Anstalt.** Ein Mitglied des „Vereins zur sittlichen Hebung der Gefangenen" fragt einen Sträfling: „Weshalb sind Sie bestraft?" — „Weil ich gefälschte Waare verkauft und mir also unter betrügerischen Angaben Vortheile verschafft habe", antwortet dieser aufrichtig. — „Ich hoffe, daß Sie in dieser Anstalt, deren ganze Einrichtung und Leitung auf die Besserung ihrer Insassen gerichtet ist, wieder zu einem nützlichen Mitglied der Gesellschaft werden. Womit werden Sie beschäftigt?" — „Ich arbeite für den Fiskus echte Ledersohlen aus Pappendeckel!"

— **Der finanzielle Erfolg des Eiffelthurmes** ist ein enormer; die Eiffelthurm-Gesellschaft hat vom 15. Mai bis zum 1. Oktober 5,306,821 Francs vereinnahmt, so daß schon jetzt die Baukosten vollständig gedeckt sind. Und die Gesellschaft bleibt noch 20 Jahre im Besitze des Thurmes, worauf das Eigenthumsrecht an die Stadt Paris übergeht.

— **Münchhausen Nr. 2.** Reisender: „Ja, mein Herr, mitten in der Wüste war ich damals, ganz allein mit meinem Hund; 50 Meilen im Umkreis kein lebendes Wesen, keine Oase, kein Strauch — und dazu keinen Bissen zu essen." — Zuhörer: „Was haben Sie denn da gethan?" — „Ich habe meinem armen Hund den Schweif abgeschnitten, denselben gebraten und dann frühstückten wir." — „Wir?" — „Jawohl. Ich aß das Fleisch, mein Hund die Knochen."

— **Ein Illustrator wird gesucht** für folgende Schilderung, welche der Berichterstatter einer Berliner Zeitung aus den Schweriner Festtagen zum Besten gibt: Der Kaiser und Herzog Johann Albrecht saßen auf dem vorderen Quersitz, dahinter der Oberjägermeister von Maltzan, der Forstmeister Peterson und die Leibjäger. Die Jagdbüchsen im Schooß und den Hut mit der Rechten schwenkend, fuhr der Jagdwagen vor und „eine herzliche Begrüßung erfolgte nach dem Anhalten."

— **Der kleine Robert,** mit dem Nachthemdchen bekleidet, kniet in seinem Bett. Während er sein Nachtgebet spricht, kann sein Schwesterchen der Versuchung nicht widerstehen, ihn an den Fußsohlen zu kitzeln. Eine Weile erträgt er's; als er es aber nicht länger aushalten kann, sagt er inmitten des Gebets: „Lieber Gott, entschuldige einen Augenblick, bis ich der Tilly Eine heruntergehauen habe!"

— **Erklärlich.** A.: „Hören Sie 'mal, die Dame da hat eine wunderschöne Altstimme!" — B.: „Das glaube ich gern, die zählt auch schon ihre Vierzig!"

MARCHIVUM

Rittmeister und kommandirt als Ordonnanzoffizier bei des Prinzen Karl von Baden Großherzogliche Hoheit, zum überzähligen Rittmeister befördert. v. Hesberg, Premierlieutenant, unter Stellung à la suite obigen Regiments, als persönlicher Adjutant bei des Erbgroßherzogs von Sachsen Königliche Hoheit kommandirt. v. Usedom, Premierlieutenant, ein Patent seiner Charge verliehen. Landwehr-Bezirk Heidelberg: Wacker, Secondelieutenant von der Infanterie 2. Aufgebots, zum Premierlieutenant befördert.

* **Neue Patentanmeldungen.** Kl. 45 K. Nr. 7182. Vorrichtung zum Befestigen von Taschenuhren an Armbändern, geschützt vom 26. Sept. cr. August Kiehnle, Pforzheim. Kl. 44 K. Nr. 7183. Verschluß an Armbändern, welche nach Art der Nürnberger Scheere zusammengesetzt sind, geschützt vom 26. Sept. cr. August Kiehnle, Pforzheim. Kl. 68 E. Nr. 2521. Thürschloß, geschützt vom 26. September cr. Otto Eisele, Karlsruhe. Kl. 68 Sch. Nr. 6031. Herstellung von Schlüsseln aus Metallblech, geschützt vom 30. Sept. cr. Peter Schäfer, Ludwigshafen a. Rh.

* **Patent-Ertheilungen.** Nr. 49479 Aenderung der unter Nr. 47,240 patentirten Stielbefestigung (Zusatz zum Patente Nr. 47,240) K. Steinbach in Karlsruhe i. B. Gartenstr. 2. Vom 28. April 1889 ab. St. 2287. — Nr. 49,548 Sicherheitsvorrichtung an Schmierpressen zur Vermeidung von Brüchen. A. Seckler in Mannheim L 2, 3. Vom 7. April 1889 ab. S. 4728. — Nr. 49,473. Verfahren, Hohlkörper radial und axial ihrer Form nach zu verändern oder dieselben an der Oberfläche zu verzieren. W. Lorenz in Karlsruhe, Baden. Vom 22. November 1888 ab. — L. 5113.

* **Gesetzliche Regelung des Lagerscheinwesens.** Herr Reichstagsabg. Diffené, der in der letzten Reichstags-Session die Frage der reichsgesetzlichen Regelung des Lagerschein- bezw. Lagerhauswesens von Neuem anregte, hat vom Reichs-Justizamt eine Einladung erhalten, an der demnächst stattfindenden Conferenz behufs Begutachtung des von letzterem ausgearbeiteten Gesetzentwurfes über diese Materie als Sachverständiger theilzunehmen. Wir freuen uns dieser unserem Reichstagsabgeordneten zu Theil gewordenen Auszeichnung. Wie wir hören, wird die betr. Conferenz Ende dieses Monats in Berlin zusammentreten.

* **Das grüne Kursbuch** für die Gr. Badischen Eisenbahnen (amtliche Ausgabe), Winterdienst 1889/90, ist soeben erschienen. Außer der bedeutenden Verbesserung, die dasselbe schon für den Sommerdienst 1889 durch die Aufnahme der direkten Zugsverbindungen über die Gr. Badischen Staatseisenbahnen erfuhr, wurde für den Winterdienst 1889/90 eine für das Publikum sehr werthvolle Erweiterung vorgenommen. Es ist jetzt ein über die Giltigkeit der Fahrkarten über verschiedene Wege zusammengestelltes, durch Zeichnungen erläutertes Verzeichniß beigegeben. Durch dieses wird manchen bis jetzt beim Publikum vorgekommenen Irrthümern wirksam vorgebeugt und erhält das Kursbuch dadurch eine namhafte Bereicherung seines Inhaltes.

* **Edison's Phonograph** ist bei Gelegenheit des Festes, welches am Donnerstag von Seite der Ferienkolonie der Protektorin derselben, der Kaiserin Friedrich, veranstaltet wurde, Gegenstand der allgemeinen Neugierde gewesen, so daß der Vertreter Edison's in Berlin, Herr Theo Wangemann folgende Mittheilung an die Berliner Presse ergeben lassen konnte: Der Zudrang zu dem Phonographen am Festabend der Ferien-Kolonien war ein so großer, und die dafür schließlich gebotenen Beträge so hohe, daß Herr Wangemann sich entschlossen hat, abermals, zu ausschließlich wohlthätigem Zwecke, noch einmal am Dienstag Abend, und zwar im Saale des „Kaiserhof", den Phonographen dem Publikum vorzuführen und zu erläutern, so daß jeder Anwesende ihn in bequemer und ausreichender Weise lernen könne. Das Billet wird zwanzig Mark kosten. Ein Eintrittsgeld am Abend wird nicht erhoben, vielmehr sind Meldungen mit der Aufschrift „Oeffentliche Vorstellung" sofort an Herrn Wangemann, Hotel Kaiserhof, zu richten. Die ersten einlaufenden 200 Meldungen können nur berücksichtigt werden, den Vorzug erhalten jedoch Meldungen, die für den wohlthätigen Zweck ein höheres Gebot machen. Die Hälfte des gesammten Ertrages erhalten abermals die Berliner Ferien-Kolonien, die andere Hälfte wird dem Unterstützungsfonds des Vereins „Berliner Presse" zugewendet.

* **Die Einweihung des in Triberg erbauten Gerwig-Denkmals** fand gestern Sonntag unter überaus zahlreicher Betheiligung aus Nah und Fern statt. Gerwig, der Erbauer der badischen Schwarzwaldbahn, wurde im Jahre 1820 in Karlsruhe geboren und starb am 6. Dezember 1885. Die Schwarzwaldbahn ist in ihrem ersten Theile (Offenburg-Hausach) 1866 eröffnet und ward 1873 bis Singen ausgebaut. Die Kosten der großartig angelegten Bahn betrugen ca. 42 Millionen Mark. Das dem genialen Schöpfer dieser großartigen Bahn, welche die industriereichen Orte des bad. Schwarzwaldes dem allgemeinen Weltverkehre angeschlossen, besteht aus einem mächtigen Granitblock, an welchem Gerwigs Büste in etwa Lebensgröße, umrankt von Palmenzweigen und Lorbeeren in Bronceguß (Relief) daran angebracht worden ist. Ein Adler steht als Symbol der Kühnheit neben an. Der mächtige Granitblock, bei der Wallfahrtskirche „Maria zur Tanne" weggeschafft, soll 600 Centner wiegen und bedurfte es 3 Wochen unsäglicher Anstrengung, bis er eine halbe Stunde Weges auf Rollen an seinen jetzigen Standort verbracht war. — Die Kosten für das Denkmal wurden aus freiwilligen Beiträgen bestritten, wozu die an der Bahn interessirten Gemeinden, der badische Techniker-Verein, Freunde des Verstorbenen und die Großh. Generaldirektion beitrugen. Das mit Blattpflanzen umgebene Denkmal befindet sich in der Nähe des Triberger Bahnhofs, unweit dem Eingang zum Eisenbahntunnel.

* **Verein für Mädchen-Ausstattung.** Das Resultat der gestrigen Wahl ergab als Mitglieder des Vorstandes die Herren: Moritz Dinkelspiel, G. Abenheimer, Moritz Hirsch, Max Ettlinger, Hermann Stern sen. und als Mitglieder des Ausschusses die Herren: S. Löffler, L. Bauer und J. Jesselsohn. Bei der stattgehabten Verloosung, an welcher 269 Mitglieder betheiligt waren, ist der Ausstattungspreis von M. 2500 dem Herrn S. Hilpotsteiner hier unter Nr. 88 anheimgefallen.

* **Die Versteigerung der Plätze zur Aufstellung der Meßbuden** für die Maimesse 1890 findet nächsten Freitag, 11. d. M., Vormittags 9 Uhr im Rathhaussaale statt; die Versteigerung der Geschirrplätze wird an demselben Tage und im gleichen Locale Nachmittags 3 Uhr abgehalten.

* **Der Gesammtanflage unseres Blattes** ist eine Beilage des Putz- und Modewaarengeschäftes von M. Hirschland & Co. beigelegt.

* **Der Arbeiter-Wahlverein** hielt gestern eine Versammlung im Saale des „Badner Hofes" ab, welche nur mittelmäßig besucht war. Nach Eröffnung der Versammlung durch Herrn Köber ertheilte derselbe Herrn Dreesbach das Wort. Letzterer sprach in längerer Rede über die Bedeutung der Wahl und hob besonders hervor, daß unter den obwaltenden Verhältnissen überhaupt von einer Betheiligung an derselben abzusehen sei. Es wäre zwar nicht gut, Gewehr bei Fuß dem Gegner das Feld zu überlassen, doch sei hier kein Erfolg abzusehen. Die nationalliberale Partei möge diesen Sieg erfechten, er werde ihr nicht zum Glanze gereichen. Jeder Arbeiter solle sich der Abgabe seines Stimmzettels enthalten und auch Freunde und Bekannte von der Betheiligung an der Wahl abzuhalten suchen. Eventuell solle man weiße Stimmzettel abgeben. Die Ausführungen des Redners ernteten lebhaften Beifall. Herr Köber dankte hierauf dem Redner für seinen Vortrag. Die Versammlung faßte sodann den Beschluß, nicht in die Wahl einzutreten, eventuell weiße Stimmzettel abzugeben.

* **Herbstberichte.** Von der Angelbach, 7. Okt. In dem benachbarten Orte Eichelberg ist die Weinlese bereits beendigt und sind auch schon zahlreiche Verkäufe in Neuem abgeschlossen worden. Der Preis schwankt zwischen 60—70 M. pro 150 Liter, für weißen Most werden 50—60 M. per 150 Liter bezahlt.

* **Hopfenbericht.** Schwetzingen, 7. Okt. Unsere Hopfenvorräthe sind so ziemlich aufgekauft und weilen in Folge dessen auswärtige Kaufliebhaber nur noch vereinzelt hier. In den Nachbarorten ist schon seit mehreren Tagen ausverkauft. Die Preise bewegen sich zwischen 60 bis 70 M.

* **Tabaksbericht.** In Eichelberg bei Waldangelloch wurden einige Parthien 1886er Tabak zu 42 M. per Centr. verkauft, wobei bemerkt wird, daß Eichelberg Flächesteuer hat. In Waldangelloch ist sämmtlicher Tabak von Herrn Fabrikant Köchler in Michelfeld aufgekauft worden. Wie man hört, wird der Centner mit 32 M. bezahlt und dürfte dieser hohe Preis die Bürger von da zur Tabakanpflanzung in größerem Maße fürs nächste Jahr aneifern. Der Ort Waldangelloch hat Gewichtsteuer.

* **Muthmaßliches Wetter am Mittwoch den 9. Oktober.** Ein ungemein kräftiger Luftwirbel, umgeben von heftigen und stürmischen Winden und mit ungewöhnlich tief eingesenktem Kern (32 mm unter Mittel) liegt über Großbritannien. Von dort rückt er langsam gegen Holland vor, um dann etwas links schwenkend gegen die pommersche Küste weiterzuwandern. Während dieses Vorgangs wird bei uns der milde Südwest von einem mäßig kühlen West abgelöst werden, dessen Einwirkung sodann morgen (Mittwoch) stark bewölktes, regnerisches Wetter und etwas Abkühlung veranlassen wird. In den nachfolgenden Tagen (Donnerst. und f.) werden anfangs noch weitere Regenfälle, dann aber wieder Aufheiterung eintreten.

* **Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim** vom 8. Oktober, Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
748.6	9.3	7.8	Südwest 4	17.5	5.7

*) 0: Windstille; 1: schwacher Luftzug; 2: etwas stärker ꝛc.; 8: Sturm; 10: Orkan. Wetter: aufheiternd.

Aus dem Großherzogthum.

⊥ **Schwetzingen,** 7. Okt. In der gestern Abend stattgefundenen Generalversammlung des hiesigen Kriegervereins wurden die bisherigen Mitglieder des Vorstandes wieder gewählt, mit Ausnahme des Kassiers, an welche Stelle Herr M. Dussel trat. — Gestern fand die Schlußprobe des ganzen Feuerwehr-Corps dahier statt.

⊙ **Heidelberg,** 7. Okt. Der Architekt Wilhelm Rettig, der in Berlin bei der Kaiserdenkmal-Wettbewerbung einen ersten Preis erhielt, ist kein geborener Karlsruher, sondern geborener Heidelberger und Sohn des in Karlsruhe verstorbenen Pfarrers Rettig.

* **Karlsruhe,** 8. Okt. Eine Tabakausstellung des Amtsbezirks Karlsruhe findet am 13. Oktober von Vormittags 10½ Uhr an im Rathhause in Graben statt. Mit der Ausstellung ist eine Prämiirung verbunden, die sich auf Deckblatt, Schneidgut und Karottengut erstrecken wird.

Tagesneuigkeiten.

— **München,** 8. Oktober. (Jugendlicher Lebensretter.) Der neunjährige Fischerssohn Anton Schwarz in Schondorf, der bei heftigem Sturm in seinem gebrechlichen Kahne in den Ammersee hinausfuhr und einen mit dem Ertrinken kämpfenden Mann unter eigener Lebensgefahr rettete, wird die Rettungsmedaille bekommen. Der muthige Knabe erhielt durch eine Sammlung auch einen neuen Kahn und eine kleine Summe in seine Sparbüchse.

— **Amberg,** 5. Oktober (Altes Brautpaar.) Dahier wurde der 74 Jahre alte Austräger Feigl mit der gleichfalls 74 Jahre alten Wittwe Schiedermeier getraut.

— **Berlin,** 6. Okt. (Ein Fehlgriff von überaus betrübenden Folgen) beschäftigte gestern die zweite Strafkammer am Landgericht II gegen den Pharmaceuten Albert Giese. Der Angeklagte war in der Apotheke des Dr. Ebestädt zu Pankow angestellt, und hatte am 10. Januar für ein zweijähriges Mädchen Pulver anzufertigen. Es sollten 5 Pulver bereitet werden, deren jedes 0,05 Gr. Calomel enthalten sollt. Giese verwechselte jedoch die Behältnisse und verwendete statt Calomel dieselbe Dosis Morphium. Nach Ablauf von ca. zwölf Stunden war das Kind eine Leiche. Wie sich in der Verhandlung herausstellte, hatte in der Apotheke eine Büchse mit Morphium-Verreibung 14 Gr., d. h. 1 Theil Morphium mit 9 Theilen Zucker gestanden. Es ist dem Apotheker strengstens untersagt, eine solche Verreibung zu halten, weil gerade durch dieses Mittel die meisten Verwechslungen vorkommen. Deshalb hielt der Gerichtshof die Fahrlässigkeit des Prinzipals, der nicht angeklagt war, für ebenso groß als die des Angeklagten. Dies sowie auch der bisherige tadellose Lebenswandel und das vorzügliche Zeugniß, welches Dr. Ebestädt dem Angeklagten ausstellte, ließen den Gerichtshof trotz der schweren Folgen des Fehlgriffs die Sache sehr milde ansehen. Das Urtheil lautete nur auf 1 Monat Gefängniß.

— **Berlin,** 6. Okt. (Doppeltes Unglück.) Gestern wollte ein Maurer, welcher umgezogen war, in seiner neuen Wohnung in der Swinemünderstraße ein Bild an der Wand befestigen, wobei er unbegreiflicher Weise mit dem großen Nagel zum Aufhängen seine linke Hand festnagelte. Da er keine Zange hatte, um sich aus seiner qualvollen Lage zu befreien, sandte er seinen 14jährigen Sohn nach einer solchen fort; der Junge stürzte jedoch aus Uebereilung die Stiege hinab und erlitt hierbei einen Schädelbruch. Erst nach längerer Zeit wurde er gefunden und in seine elterliche Wohnung gebracht, wo man dann auch den Vater aus seiner Lage befreien konnte.

— **Wien,** 6. Okt. (Opfer der Unvorsichtigkeit). Die Hausbesitzer Joseph Kanz und Karl Schreiber von Durnkrut begaben sich gestern in den Keller des Ersteren. Trotz der vorgeschrittenen Gährung des Mostes wagte sich Kanz zu weit vor, sank aber besinnungslos zusammen, ebenso Schreiber, der ihm zu Hilfe eilen wollte. Beide wurden als Leichen aufgefunden.

— **Wien,** 6. Okt. (Eine wahnsinnige That). Die 56jährige Anna Klüger, Glockengasse Nr. 3, eine Wittwe, welche durch die dankbare Fürsorge ihrer verheiratheten Kinder in geordneten Verhältnissen lebte, hat sich heute, wohl in einem Anfall von Geistesstörung, vergiftet und auf einem in ihrem Zimmer angezündeten Strohsack zu verbrennen gesucht. Mit theilweise verkohlten Gliedern wurde sie in's Krankenhaus verbracht und verstarb daselbst.

— **Paris,** 6. Okt. (Ein gutes Geschäft) hat Herr Ferdinand Bischoffsheim gemacht. Wie erinnerlich, hat er das Gemälde von Millet „Die Aehrenleserinnen" um 300,000 Francs an die Wittwe Pommery in Rheims verkauft, welche es dem Louvre zum Geschenk machen will, nun stellt sich heraus, daß er dasselbe in Brüssel um 25,000 Frcs. gekauft hatte.

— **Rodez,** 6. Okt. (Der jugendliche Mörder) Albenque von Bozouls, welcher am 5. Mai seine beiden Schwestern von 15 und 16 Jahren erschoß und mit einer Hacke zerstückelte, wurde gestern von der Gendarmerie endlich wieder aufgegriffen und ins hiesige Gefängniß verbracht. Der junge Mörder war aus dem hiesigen Irrenhause, wo sein Geisteszustand beobachtet werden sollte, entflohen und hatte sich bis jetzt in den Felsklüften der Nachbarschaft versteckt gehalten.

— **Rom,** 7. Oktober. (Gestern richtete ein heftiger Orkan) in der Provinz Cagliari großen Schaden an. Er zerstörte in der Stadt Quarto über 200 Häuser, aus denen bisher 10 Leichen gefördert wurden; man fürchtet, daß noch weitere Opfer begraben sind. In Quartuccio sind 30 Häuser eingestürzt.

* **London,** 6. Okt. (Theueres Pferd). Das berühmte Rennpferd „Ormonde", welches der Herzog von Westminister an Don Juan Bocau von Buenos-Ayres verkauft hat, trat vor einigen Tagen auf dem Dampfer „Elbe" die Reise von England nach Südamerika an. Der Kaufpreis ist 14,000 Pf. St. (280,000 Mk.), der höchste Preis, welcher jemals für ein Pferd bezahlt worden ist.

Kunst und Wissenschaft.

Das Kaiserdenkmal in Berlin. Ueber die mit dem ersten Preise bei dem Wettbewerb um das Kaiserdenkmal gekrönten Sieger schreibt die „N. A. Z.": Von den beiden Architekten Wilhelm Rettig und Paul Pfann, von denen jener aus Karlsruhe, dieser aus Nürnberg stammt, ist Ersterer in Sportskreisen als Erbauer von Segelboten besonders bekannt; Beide arbeiten gegenwärtig für den Bau des neuen Reichstagsgebäudes. Bruno Schmitz ist ein geborener Düsseldorfer (geboren am 29. November 1859). Der Name Bruno Schmitz ist zum ersten Male in weiten Kreisen bekannt und genannt worden, als er aus dem Wettbewerb für das Victor Emanuel-Denkmal in Rom preisgekrönt hervorging.

Theater und Musik.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Die ganze Schwäche unseres Repertoires tritt an den Abenden, welche der heiteren Unterhaltung zugemessen sind, recht grell zu Tage. Hätte man in logischer Weise zu dem alten Görner'schen Lustspiele „Englisch", welches nicht sterben kann, so lange Friedrich Haase lebt und sich als Engländer gefällt und zu dem gleichaltrigen „Winkelschreiber" von Adolphi, dann noch die nicht minder ehrwürdige Soloscene „Im Vorzimmer Sr. Excellenz" aus der Rumpelkammer des veralteten, völlig werthlosen und verbrauchten Lustspielmaterials heruntergeholt, so würde man wenigstens eine homogene Zusammenstellung des Theaterzettels bewerkstelligt haben. Man mochte wohl selbst fühlen, daß neben den beiden abgedroschenen Schwänken etwas Jüngeres angebracht sei, darum wurde zwischen dieselben ein unglaubliches Ballet eingeschaltet, welches wenigstens den Vorzug einer recht kurzen Dauer besaß. Welche Geschmacksverirrung bei der Aufstellung unseres Lustspielrepertoirs zu Gevatter steht, erhellt deutlich genug aus dem gestrigen Theaterabende, welcher sehr gemischte Gefühle hinterlassen hat. Hätte nicht Herr Homann als Bankier Ippelberger im ersten Stücke mit viel Komik und Humor, Herr Lösch in der Barbier-Episode des zweiten nicht das Publikum bei guter Laune erhalten, so würden wir einen Lustspielabend ohne Fröhlichkeit erlebt haben. Auch die Herren Tietsch in der Titelrolle und Herr Jakobi in derjenigen des Kanzleiraths gaben sich alle erdenkliche Mühe, um dem alten Winkelschreiber neues Leben einzuflößen, welcher besser daran gethan hätte, seine Dachkammer niemals mehr zu verlassen.

Fühlt man das Bedürfniß im Archiv nach verstaubten Manuskripten zu suchen, so lassen sich ganz gewiß noch andere Stücke aufstöbern, welchen heute mehr Werth und Sinn zugesprochen werden kann. Kleist's „zerbrochener Krug" ist uns seit Jahr und Tag versprochen worden, aber es ist wie bei so vielem in unserem Repertoire, beim bloßen Versprechen geblieben. Der biedere, stets humorvolle und heitere Benedix ist ebenfalls seit Jahr und Tag nur mit einem einzigen seiner Lustspiele auf unserer Bühne erschienen, auch Hackländer scheint kaum mehr für unser Theater zu existiren und die allerliebsten Sachen der preisgekrönten Elise Henle ruhen sogar seit einer stattlichen Reihe von Jahren unbenutzt in der Bibliothek unseres Theaters. Und wo bleibt endlich Jordan's „Durch's Ohr" und Fulda's „wilde Jagd"? Hs.

„Fidelio"-Aufführung. Eine angemessene Neuerung wird bei der morgen stattfindenden „Fidelio"-Aufführung erstmals in Kraft treten und wie wir hoffen und wünschen, auch zur Uebung bei allen ferneren „Fidelio"-Aufführungen werden. Die große Ouverture in C, welche bisher bei uns stets zwischen die beiden Aufzüge des herrlichen Tonwerkes eingeschaltet worden ist, wird von nun ab als Introduction zur Eröffnung der Oper gespielt, die kleine Ouverture in E dagegen, die von Beethoven nur als Concession für das Wiener Publikum componirt worden ist, sonst aber zum „Fidelio" in gar keiner Beziehung steht, weggelassen werden. Dieser in allen großen Theatern, wie Berlin, Wien, München, Dresden und Hamburg eingeführte Modus der „Fidelio"-Aufführung unterscheidet sich auf das Vortheilhafteste von der bisher hier üblichen Gewohnheit. Die große Ouverture in C, ursprünglich doch als Zuleitung zu dem ganzen Werke gedacht, zerreißt, im Zwischenakt gespielt, die Einheit der Oper vollständig, stellt jedoch am Anfange ein mächtiges und großartiges Portal dar, während andererseits das, sonst durch die große Ouverture in Schatten gestellte Vorspiel zum II. Aufzuge, wenn es sich ohne „Zwischenaktsmusik" — ohne die bisher gewohnte „Leonoren"-Ouverture — an den I. Aufzug anschließt voll und ganz in seiner düsteren Erhabenheit zum Ausdruck kommt. Die ganze Aufführung verläuft durch diese Disposition ernster, feierlicher und einheitlicher. Unser musikverständiges Publikum wird sich dieser unanfechtbaren Beweisführung sicherlich nicht verschließen und diese Neuerung mit uns aufrichtig willkommen heißen.

Das Teresa-Tosti-Konzert findet schon am nächsten Donnerstag im Casinosaale statt. Das reichhaltige Programm weist auf: Arien aus „Barbier von Sevilla" und „Lucrezia Borgia", Lieder von Jensen, Schubert, Rubinstein, Marchesi ꝛc. Als Klaviervirtuose wirkt Herr Rudolf Vanzer mit. Derselbe wird Werke von Mendelssohn, Grieg, Wagner, Liszt, Chopin und eine eigene Composition zum Vortrag bringen. Das Konzert verspricht ein sehr genußreiches zu werden. Ueberall, in Berlin, Wien, Paris, Leipzig wurde Teresa-Tosti in hervorragender Weise gefeiert. Der Umfang ihrer Stimme, deren seltene Reinheit und Ausgeglichenheit werden als phänomenal gepriesen. In Frankfurt a. M. feierte sie Wilh. Jordan mit den Worten:

Was die Ohren besticht
Ist Schulung der Kehle,
Was zum Herzen spricht
Das kommt aus der Seele.

Karlsruhe, 8. Okt. Fra Diavolo mit Oberländer in der Titelrolle ist, von Motil neu einstudirt, mit großem Erfolge in Scene gegangen. — Als Siegfried hat ein poesievoller, vortrefflicher Sänger und Darsteller Herr Alvary-Achenbach, ein Sohn des berühmten Malers Achenbach, hier gastirt und viel Freude bereitet. Der junge geschmackvolle Sänger soll für die Bayreuther Festvorstellungen in in Aussicht genommen sein.

Frankfurt a. M., 8. Okt. (Der „Fall Clémenceau"), das neue Unsittlichkeits-Drama der Herren Dumas und Artois hat seinen Einzug in unser Schauspielhaus gehalten, hat jedoch eine sehr getheilte Aufnahme gefunden.

MARCHIVUM

Trotz vortrefflicher Inscenirung und großer Selbstverleugnung der Darsteller machte sich am Schluße des Stückes eine gegen diese Abart des Schauspiels gerichtete, wohlberechtigte Opposition geltend.

Wochenplan des Stuttgarter Hoftheaters. 8. Okt. „Nathan der Weise“; 9. Okt. „Der schwarze Domino“; 10. Okt. „Böse Zungen“; 11. „Fidelio“; 12. Okt. „Macbeth“; 13. Okt. „Lohengrin“; 14. Okt. „Wohlthätige Frauen“. Die erste Aufführung des „Richter von Zalamea“ ist auf 17. Okt., die des „Volksfeind“ auf 6. November angesetzt. Richard Wagners „Siegfried“ soll Ende November erstmals hier zur Aufführung gelangen.

Neuestes und Telegramme.

* Die französischen Wahlen.

Paris, 7. Oktober.

Das endgiltige Wahlergebniß ist folgendes: Die neue **Kammer** besteht aus 366 **Republikaner** und 207 Boulangisten und Reaktionären. (Dabei sind die drei Wahlsitze der Colonieen Réunion und Guyana, welche jedenfalls republikanisch sind, nicht mit eingerechnet.) Die heutigen Auslassungen der **Blätter**, soweit sie einigermaßen ernst zu nehmen sind, stimmen darin überein, daß durch den republikanischen Sieg die Revision begraben ist. Beachtenswerth ist, daß viele Monarchisten, die bisher durchaus boulangistisch auftraten, heute mit großer Uebereinstimmung von Versöhnlichkeit reden und das Zusammengehen der gemäßigten republikanischen und monarchischen Elemente als wahrscheinlich betrachten. — Der große Eindruck des republikanischen Wahlsieges wird stündlich verstärkt, namentlich bedeutend bei der Geschäftswelt, die sich nunmehr vor Beunruhigungen auf längere Zeit gesichert glaubt, was in einer starken Börsenhausse Ausdruck fand. General Boulanger tritt gänzlich in den Hintergrund und wird kaum noch erwähnt. Viele Anzeichen deuten darauf hin, daß ein großer Theil seiner Anhänger ihn völlig aufzugeben gedenkt, zumal infolge der Erschöpfung seiner Casse von ihm nichts mehr zu erwarten ist. Die Auffassung ist allgemein, daß Boulanger endgiltig abgethan ist.

Mehrere Abendblätter heben hervor, daß die gemäßigte republikanische **Gruppe** der neuen Kammer statt 6, jetzt 50 Mitglieder mit Say und Ribot zähle. Die Majorität werde daraus erkennen, in welcher Richtung sie sich bewegen müsse, wenn sie die **Republik** festigen, dem Lande den inneren Frieden geben und neuen Agitationen vorbeugen wolle. Der „**Temps**“ hält die Umstände für günstig, eine Politik der Versöhnung unter allen Klassen, praktische Reformen, sowie die Politik der Ordnung und des Friedens einzuleiten.

Bei den Stichwahlen in Paris wurden abgegeben 203,136 republikanische, 104,787 reactionäre und boulangistische Stimmen. Die Zahl der Wählenden war um 29,185 geringer als am 22. September. Im Seinedepartement sind gestern 22 Republikaner und 14 Boulangisten gewählt. Dasselbe ist in der neuen Kammer also mit 23 Republikanern gegen 19 Reactionäre vertreten. In Toulouse, 1. Kreis. Wiedergewählt: Constans, Minister des Innern mit 8394 gegen Susini, Bonapartist, mit 6883. Es stehen noch Ergebnisse aus sieben Bezirken, sowie aus den Colonieen aus. Wiedergewählt sind die Republikaner Camille Pelletan, Antonin Proust, Noel Parfait, Clemenceau, Raynal, Hubbard und der Reaktionär Delafosse.

Die Stichwahlergebnisse in der Hauptstadt sind:

1. Arrondissement: **Yves Guyot**, Arbeitsminister, Republikaner, mit 6133, gegen den Boulangisten Turquet mit 5417.

2. Arrondissement: **Mesureur**, Republikaner, mit 6529, gegen Gaissier, Boulangist, mit 5131.

3. Arrondissement: **Chautemps**, Republikaner, mit 10,255, gegen Jacquet, Boulangist, mit 5813.

4. Arrondissement: 1. Kreis: **Barodet**, Republikaner, mit 5636, gegen de Ménorval, Boulangist, mit 4321. 2. Kreis: **Chassaing**, Republikaner gegen Thiessé, Boulangist.

5. Arrondissement: 1. Kreis: **Naquet**, Boulangist mit 4880, gegen Bourneville, Republikaner, mit 4735. 2. Kreis: **de Lanessan**, Republikaner, mit 4875 gegen Lenglé, Boulangist, mit 4268.

6. Arrondissement: **Dr. Desprès**, Republikaner, mit 6967 gegen Dr. Anboeuf, Boulangist, mit 7174.

7. Arrondissement: **Mermeix**, Boulangist, mit 5001, gegen Dr. Frébault, Republikaner, mit 4697 und Denys Cochin, Monarchist, mit 4828.

8. Arrondissement: **Marius Martin**, Boulangist, mit 6881 gegen Frédéric Passy, Republikaner, mit 5114.

9. Arrondissement, 1. Kreis: **Emil Ferry**, Republikaner, gegen Berry, Monarchist. 2. Kreis: **Berger**, Republikaner, gegen Andrieux, Boulangist.

10. Arrondissement: **Moujan**, Republikaner, mit 7440 gegen Chevillon, Boulangist, mit 5559.

11. Arrondissement, 1. Kreis: **Floquet**, Republikaner, mit 5284 gegen Ricot, Boulangist, mit 3208. 2. Kreis: **Lockroy**, Republikaner, mit 7911 gegen Maffard, Boulangist mit 5832. 3. Kreis: **Maths**, Republikaner, gegen Doucin, Boulangist.

12. Arrondissement, 1. Kreis: **Millerand**, Republikaner, gegen Elie May, Boulangist. 2. Kreis: **Camille Dreyfus**, Republikaner, gegen Dr. Fiaux.

13. Arrondissement, 1. Kreis: **Hovelacque**, Republikaner, gegen Planteaux, Boulangist. 2 Kreis: **Mery**, Boulangist, gegen Basly, Socialist.

14. Arrondissement, 1. Kreis: **Jacques**, Republikaner, mit 5959 gegen Girou, Boulangist, mit 5890. 2. Kreis: **Pichon**, Republikaner, mit 2863 gegen Michelin, Boulangist, mit 2512.

16. Arrondissement: Dr. **Marmottan**, Republikaner, gegen Quinaud, Boulangist.

17. Arrondissement. 1. Kreis: **Le Senne** (Boulangist) gegen de Hérédia (Republikaner). 2. Kreis: **Ernest Roche** (Boulangist) gegen Lepelletier (Republikaner).

18. Arrondissement. 1. Kreis: **Laisant** (Boulangist) mit 3600 gegen Lafont (Republikaner) 3214.

19. Arrondissement. 1. Kreis: **Martineau** (Boulang.) gegen Chabert (Possibilist).

20. Arrondissement. 1. Kreis: **Dumay** (Possibilist) gegen Rochefort (Boulangist). 2. Kreis: **Tony Révillon** (Republikaner) gegen Bergoin (Boulangist).

---

* **Berlin, 7. Okt.** Kaiser Wilhelm begiebt sich heute **Abend 11 Uhr** auf dem Dampfer „Alexandria“ nach Spandau und von dort nach Kiel, um morgen das dort eintreffende englische Geschwader zu begrüßen.

* **Berlin**, 7. Oct. Die „Post“ bestätigt, daß die Kundgebung des „Reichsanzeigers“ vom 2. October über die „Kreuzzeitung“ unmittelbar von allerhöchster Stelle herrühre, mit dem Hinzufügen, die bezügliche Veröffentlichung sei auf besonderen Befehl des Kaisers eingerückt worden.

* **Berlin**, 7. Okt. Aus sehr guter Quelle erfahren die M. N. N., daß die nächsten Reichstagswahlen keinesfalls vor März, vielleicht sogar erst im Herbst nächsten Jahres stattfinden werden.

* **Wiesbaden**, 7. Okt. Die Wiederherstellung der ehelichen Verbindung des deutschen Botschafters am englischen Hofe, Grafen **Hatzfeldt**, mit seiner frühern Gemahlin, geborenen Moulton, hat heute in aller Stille stattgefunden. Der standesamtliche Act wurde heute Nachmittag 3 Uhr vollzogen.

* Görlitz, 7. Okt. Die hiesige Deutsch-sociale Verein beschloß unter dem Vorsitz des Majors v. Mitzlaff nach einem Vortrag Liebermanns von Sonnenberg trotz des Kaiserworts gegen die Kreuzzeitung unter Bekämpfung des Cartells einen eigenen Candidaten aufzustellen.

* **Petersburg**, 7. Oct. Anläßlich der Hochzeit in Athen begeben sich russischerseits der Kreuzer „Admiral Kornilow“, die Panzerfregatte „Minin“, das Kanonenboot „Tschernamoretz“, der Aviso „Pjesuape“ und wahrscheinlich auch die Panzerfregatte „Wladimir Monomach“ nach dem Piräus.

* **Belgrad**, 7. Oct. Die „Agence Belgrad“ meldet, daß eine Antwort Milans betreffs der Modalitäten einer Begegnung zwischen König Alexander und Natalie bisher nicht eingetroffen ist. Der Regent Belimarkovic besuchte heute Natalie.

* **Sofia**, 7. Oct. Nach einer Meldung der „Agence balcanique“ sind die zu vierwöchentlichen Uebungen einberufenen 25,000 Reservisten heute nach Beendigung der Manöver entlassen worden. Demnächst sollen auch diejenigen Soldaten entlassen werden, deren Dienstzeit abgelaufen ist, um den Rekruten Platz zu machen.

* **Newyork**, 7. Okt. Bei den Wahlen für die Legislatur in Montana erhielten die Demokraten die Majorität.

Briefkasten.

Prof. —n. Besten Dank; morgen bestimmt; heute Aufnahme wegen großen Versammlungsberichts nicht mehr möglich.

Abonnent hier. Sie können doch eine Partei nicht dafür verantwortlich machen, wenn ein nachlässiger Austräger Ihren Wahlzettel auf die Treppe, anstatt in Ihre Hände legt! Geben Sie uns Namen und Adresse an, damit der betr. Austräger an seine Pflicht gemahnt werden kann.

Mannheimer Handelsblatt.

Die Blech- und Emaillierwaarenfabrik Kirrweiler (Lederle, Ludwigshafen), vertheilt pro 1888—89 eine Dividende von 10%, nach großen Abschreibungen und Zuweisungen an den Reservefond, sowie nach Abzug der Tantieme. — Da die bisherigen Räume der Fabrik, die jetzt schon über 200 Arbeiter beschäftigt, nicht mehr ausreichen, sind verschiedene Neubauten bereits in Angriff genommen.

▽ **Mannheimer Effektenbörse** vom 7. Oktober. An der heutigen Börse stellten sich Pfälz. Bankaktien (excl. Bezugsrecht) auf 125 G., Anilinfabrik 270 G., Westeregeln 173 B. und Waghäusler 104.50 B. Brauerei Schwartz wurden zu 165½ und Mannheimer Versicherung zu 590 umgesetzt.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 7. Oktober.

Obligationen.

4 Bad. Oblig. Mark	104.60 bz	4½ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	99.4½ bz
4 „ „ 1886	109.— bz	4 „ Hyp. Pfdbr. S. 43—46	100.25 bz
4 „ „ fl.	102.— bz	4 „ 47—48	100.60 bz
4 „ T. 100 Loose	145.— G	3½ Mannheimer Obl.	102.— B
3½ Reichsanleihe	104.10 G	4 „ 1885	100.70 G
4 „	108.— G	4 Heidelberg	103.— B
4 Preuß. Consol	107.— bz	4 Freiburg i. B. Obl.	102.50 B
3½ „	104.70 G	3½ „	100.50 G
4 Bayer. Obligationen Mk.	105.— B	4½ Ludwigshafen Mk.	103.50 G
4 Pfälz. Ludwigsbahn Mk.	104.50 G	4½ Wagh. Zuckerfabrik	102.— bz
4 Pfälz. Ludwigsbahn fl.	102.45 G	5 Oggersheimer Spinnerei	102.75 G
4 „ Maxbahn	104.50 G	5 Verein. Chem. Fabriken	101.70 B
4 „ Nordbahn	104.50 G	5 Westeregeln Alkaliwerke	98.— B
3½ „ Priorit.	101.30 G		103.60 G

Actien.

Badische Bank	109.50 B	Bierbrauerei Sinner	191.25 G
Rheinische Creditbank	124.— G	Werger'sche Brauerei	109.— B
Junge Rhein. Creditbank	123.— G	Badische Brauerei	101.— B
Rhein. Hyp.-B. 50 pCt. e	127.50	Ganter, Brauerei Freiburg	132.— G
Pfälz. Hyp.-Bank	115.50 G	Brauerei z. Sonne Welz	127.50 G
Pfälzische Bank	125.50 B	Malzfabr. Hochheim	—.—
Mannheimer Volksbank	127.— G	Mannh. Dampfschleppschiff.	124.— G
Deutsche Unionbank	95.— bz	Köln. Rhein- u. Seeschifffahrt	65.— B
Pfälzische Ludwigsbahn	236.— B	Bad. Schifffahrt-Assecuranz	1470 G
„ Maxbahn	140.40 G	Bad. Rück- u. Mitversich.	594.— B
„ Nordbahn	129.— G	Mannheimer Versicherung	590.— B
Heidelberg-Speyerer Bahn	42.— B	Mannheimer Rückversich.	490.— B
Verein Chem. Fabriken	—.—	Württ. Transportversich.	260.— B
Badische Anilin u. Soda	270.— G	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	380.— B
Westeregeln Alkaliwerke	173.— B	Oggersheimer Spinnerei	60.25 G
Chem. Fabrik Goldenberg	141.— G	Ettlinger Spinnerei	—.—
Hofmann u. Schötensack	114.— B	Mannheimer Lagerhaus	94.— B
Verein Oelfabriken	118.— G	Deutsche Verbandk.	30.— G
Waghäusler Zuckerfabrik	104.50 B	Mannh. Gum. u. Asbstf.	45.— B
Mannheimer Zuckerraffin.	—.—	Karlsruher Maschinenbau	146.25 bz
Mannheimer Aktienbrauerei	194.— B	Huttenheimer Spinnerei	100.— B
Eichbaum-Brauerei	181.— G	Karlsr. Nähmf. Haid u. Neu	—.—
Ludwigshafener Brauerei	221.— G	Nähmaschinen Grizner	—.—
Schwetzinger Brauerei	86.— B	Eberner Dampfziegelei	152.— B
Brauerei z. Storch	140.— G	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	165.— bz
Heidelberger Aktienbrauerei	165.50 bz	Schifferdecker Cement	157.90 B
Brauerei Schwartz	171.— G	Zellstofffabrik Waldhof	322.— bz

Mannheim, 7. Okt. (Mannh. Börse.) **Produkten-Markt.**

Weizen pfälzer	20.25—20.50	Gerste, ungarische	—.——.—
„ norddeutscher	20.——20.75	Hafer, badischer neuer	14.75 15.25
„ russ. Saxonska	21.25—21.75	„ württemb. Alpn.	15.25—15.50
„ Spring	—.——.—	„ russischer	—.——.—
„ Azima	21.25—22.—	Mais amerikan. Mixed	12.50——.—
„ Girka	20.75—21.25	„ Donau	13.——.—
„ Taganrog	20.——21.75	Bohnen	—.——.—
„ am. Winter	21.50—21.75	Erbsen	—.——.—
„ rumänischer	20.——21.25	Kohlreps, deutscher neuer	23.——24.—
Kernen	20.50—20.75	„ ungarischer	—.——.—
Roggen, pfälzer	18.50—14.75	Wicken	—.——.—
„ norddeutscher	—.——.—	50er Rohsprit	108.50——.—
„ russischer	14.75——.—	70er „ unversteuert	22.50——.—
„ bulgarischer	—.——.—	Branntwein 100% Tr.	—.——.—
„ Girka	—.——.—	Leinöl, in Partien	51.75——.—
„ amerik. Winter	—.——.—	Rüböl „	75.——.—
Gerste, hierländische	16.50—18.50	Petroleum Ungl. (Tuba wh.)	18.75
„ pfälzer	19.——19.75		

Weizenmehl Nr.	00	0	1	2	3	4
	35.10	32.50	30.50	29.—	27.—	25.—

Roggenmehl Nr. 0) 27.——.— 1) 23.50——.—

Weizen, Roggen und Gerste fest. Hafer etwas höher.

Mannheimer Marktbericht vom 7. Okt. Stroh Mark 3,80, Heu 3,50; Kartoffeln, weiße 2,80 rothe 2,40, blaue 2,60 (per 50 Kilo). Bohnen (per ½ Kilo) 0,20. Blumenkohl 0,35, Wirsing 0,06, Rothkohl 0,15, Weißkohl 0,10 (per Stück). Weißkraut 9,00 (per 100 Stück). Spinat 0,15 (per Portion). Kohlrabi 0,10 (3 Knollen). Kopfsalat 0,06, Endiviensalat 0,7 Sellerie 0,10 (per Stück), Feldsalat 0,15 (per Portion). Zwiebeln 0,10 (per ½ Kilo), rothe Rüben 0,15, weiße 0,15, gelbe 0,15, Pfefferschoten 0,08 (per Portion), Carrotten 0,4 (per Büschel), Meerrettig 0,20 (per Stange), Gurken 0,05 (per Stück), do. zum Einmachen 0,50 (per 100 Stück), Trauben 0,35, Aepfel 0,15, Birnen 0,20, Haselnüsse 0,50 (per ½ Kilo), Wein [illegible], Nüsse 0,15 (per 25 Stück), Pflaumen 0,20, Zwetschgen 0,60 (per 100 Stück), Pfirsiche 0,30, Aprikosen 0,6 (per 5 Stück), Butter 1,10 (per ½ Kilo), Handkäse 0,60 (per 10 Stück), Eier 0,35 (per 5 Stück), Aal 0,80, Brasem 0,50, Hecht 1,00, Barsch 0,70, Weißfische 0,35, Laberdan 0,30, Stockfisch 0,20, Reh 0,80 (per ½ Kilo), Hase 1,50, Hahn (jung) 0,80, Huhn 0,80, Feldhuhn 0,90, Ente 2,50, Gans (lebend) 4,00 (per Stück), do. geschl. 1,00 (per ½ Kilo), Tauben 1,00 (per Paar).

Mannheimer Getreide-Markt vom 7. Okt. Es wurden beigetrieben und werden verkauft per 100 Kilo Schlachtgewicht zu Mark: 38 Ochsen I. Qualität I. 148, II. Qualität M. 140. 471 Schweine I. 140, II. 110. 13 Farren I 110, II. 100. 219 Kälber I. 145, II 130. 557 Schweine I. 108, II. 104. — Milchkühe per Stück M. ——, Schafe per Stück M. 30. Zusammen 1394 Stück im Gesammtwerth von Mark 198,808.

Mannheimer Ferkelmarkt vom 7. Okt. Es wurden verkauft 74 Ferkel per Stück zu M. 10—12. Gesammtwerth M. 890.—

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt, 7. Okt. Die neue Woche eröffnete mit einer ungewöhnlichen festen und animirten Börse. Völlig beruhigt über Festigkeit und Fortdauer des Friedens erfreuen sich Handel und Industrie eines lange nicht dagewesenen Aufschwungs, und auch Paris beginnt die aufwärts gerichtete Strömung mitfördern. In Frankreich dürften die Wahlen für längere Zeit in politischer Beziehung Ruhe verschafft haben. Das ganze Land hat durch eine vorzügliche Ernte, Paris durch die Ausstellung viele Millionen gewonnen, deshalb lauten die Berichte von der Pariser Börse so zuversichtlich wie selten. **Credit-Actien** ca. ¾ fl., Diskonto bei kolossalen Umsätzen über 2%, gestiegen, Darmstädter ca. 5%, Berliner Handelsges. über 2%, Dresdener 1½% gestiegen. Am **Bahnenmarkt** waren ruff. Südwest 1,50, Gotthardaktien 2%, Nordost und Central ca. 1% höher. Buschtherader haben einige Gulden verloren. Elbthal und Lombarden je 1½ fl. höher. Staatsbahn anfangs ca. 1½ fl. über Samstag, dann wieder nachlassend. **Ausländische Fonds** höher. Oesterr. Prioritäten bedeutend höher. Von **Industrieaktien** stiegen Gelsenkirchen und Laura je 1, Alpine 1½%, Bad. Zucker haben 3½% verloren. — **Privatdiskonto** 3½ bis 3¾%.

Frankfurter Effektensocietät.

Schlußcourse: Kreditaktien 260⅞, Diskonto-Kommandit 237.50, Berliner Handelsgesellschaft 193.20, Darmstädter 174.50, Deutsche Vereinsbank —.—, Dresdener 167.80, Deutsche Reichsbank 134.50, Deutsche Unionbank 95.10, Wiener Bankverein 97½, Länderbank 209¾, Russische Südwest 72.90, Prince Henri 56.20, Marienburger 65.60, Albrecht 48½, Buschtherader 342, Elbthal 193, Merid.-Aktien 140.90, österr. frz. Staatsbahn 200¼, Lombarden 107⅞, Gotthard 185.70, Central 147.40, Nordost 130.70, Jura 116.80, Union 117.10, Westbahn 41.20, 5 pCt. Italiener 93.45, Mittelmeer 120,05, österr. Silberrente 72.70, Spanier 75.80, 4 pCt. Egypter 93, Türken 17.30, Türken-Loose 25.75, Türk. Tabak 105.30, Ottom. Zoll-Obl. 75.85, Buenos-Ayres 94.50, 6 pCt. Mexikaner 94.80, Alkali-Westeregeln 175.50, Höchster Farbwerke 260, Bad. Zucker 104.20, Alpine 76.40, Gelsenkirchen 191.90, 1860r Loose 122.50, Schweizer Nordost-Prior. 124.50.

Auswärtige Notirungen und Realisationen veranlaßten theilweise Coursabschwächung. Namentlich waren Berliner Handelsgesellschaft, Gelsenkirchenaktien, sowie Lombarden matter. Darmstädter Aktien und Schweizer Bahnen behielten regen Verkehr und feste Haltung. Deutsche Reichsbank, Albrechtaktien und 60r Loose notirten höher.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 7. Okt.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Caffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Januar	88—	—	—	15.40	—	—	—
Februar	89—	—	—	15.40	—	—	—
März	90—	—	—	15.40	—	—	—
April	91—	—	—	15.40	—	—	—
Mai	92¼	42—	—	15.40	85⅝	33¾	—
Juni	—	—	—	15.40	—	—	—
Juli	—	—	—	15.35	—	—	—
August	—	—	—	14.90	—	—	—
September	—	—	—	14.90	—	—	—
Oktober	86—	39¾	—	15.15	81¼	31—	—
November	88¼	40¾	—	15.10	82⅞	31—	—
Dezember	88—	41—	—	15.10	83¼	31—	—
Year	-	—	—	—.—	—	—	—

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.63—65	Ruß. Imperials	Mk. 16.71—77
20 Fr.-Stücke	„ 16.22—24	Dollars in Gold	„ 4.21—25
Engl. Sovereigns	„ 20.42—33		

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 7. Oktober.

Hafenmeisterei I.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Möhle	Göthe	Köln	Stückgüter	—
Weimer	Lorelei	„	„	—
A. Claasen	Willem I	Rotterdam	„	—
W. Spicker	Hubert Anton	Hochfeld	Kohlen	16099
Frh. Ries	C. Well u. Cie. I	„	chem. Fabrik.	3128

Hafenmeisterei III.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
P. Clasen	Borussia	Ruhrort	Kohlen	7678
A. Grißmaber	Niord	Antwerpen	Stückgüter	10902
J. C. Strupp	Wilfried	„	„	17683
J. Bey	Mannheim 8	Rotterdam	„	8550
H. Mergler	Vereinigung 7	Antwerpen	„	11130
G. Anstatt	Clara	Biebrich	Cement	4646
H. Hemmer	Morgenröthe	Ruhrort	Kohlen	13000
W. Siel	Drei Brüder	Rotterdam	Stückgüter	10000
J. Heep	Mannheim 3	„	„	5002
H. Eickelbaum	Schürmann 4	Ruhrort	Kohlen	9699
A. Schmidt	Cäcilia	Rotterdam	Getreide	14685

Hafenmeisterei IV.

Angekommen am 5.—7. Okt.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
J. Boos	Maria	Ruhrort	Kohlen	14000
B. Clasen	Industrie 1	„	„	2500
G. Terjung	Anna Gertraud	„	„	10700
L. Mühle	Fabr. v. Helmstadt	„	„	10450

Floßholz: angekommen 550 cbm., abgegangen —— cbm.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.	
Konstanz, 5. Okt. 3 57 m. — 0.00.	Bingen, 7. Okt. 1 96 m. — 0.21.
Hüningen, 5. Okt. 2 34 m. — 0.09	Kaub, 7. Okt. 1.94 m. — 0.02.
Kehl, 7. Okt. 2.79 m. — 0.09.	Koblenz, 7. Okt. 2.18 m. — 0.04.
Lauterburg, 7. Okt. 3 86 m — 0.06	Köln, 7. Okt. 2.28 m. — 0.07
Maxau, 6. Okt. 3 83 m — 0.11	Ruhrort, 7. Okt. 1.70 m. — 0.15.
Mannheim, 8. Okt. 3.60 m — 0.05	Neckar.
Mainz, 7. Okt. 1.17 m. — 0.08	Mannheim, 8. Okt. 3.52 m. — 0.08.
	Heilbronn, 7. Okt. 0.73 m. — 0.09.

Dampfer-Nachrichten.

Bremen, 7 Okt. (Telegraphische Dampfer-Nachrichten des Norddeutschen Lloyd in Bremen, mitgetheilt von Ph. Jac. Eglinger, alleiniger, General-Agent in Mannheim.) Dampfer „Werra“, welcher am 28. Sept. in Bremen abgefahren war, ist am 7. Okt. Mg. 10 Uhr wohlbehalten in Newyork angekommen.

Jacob J. Reis, Mannheim, G 2, 22 Nahe des Speisemarktes.
Möbelfabrik und Lager aller Sorten Polster- und Kastenmöbel. 61345

Für jedes Paar bei mir gekaufter Herren- oder Damenstiefel aus der Fabrik von Otto Herz & Cie. Frankfurt a. M. und London leiste ich die weitgehendste Garantie, indem ich mich verpflichte, im Falle irgend ein Artikel unvorhergesehende Mängel zeigen sollte, solchen gegen ein neues Paar umzutauschen. 61048
Georg Hartmann, E 4, 6, untere Ecke (Telephon 443).

Zunahme des Körpergewichts, verbessertes Aussehen, Förderung des Appetites und der Verdauung das sind die unausbleiblichen Erfolge des regelmäßigen Gebrauchs von Franks Avenacia. Seine wohlthätige Wirkung auf den kranken oder geschwächten Organismus wird hauptsächlich durch seinen hohen Nährwerth und Leichtverdaulichkeit und nicht durch eine in ihm befindliche Heilkraft bedingt, deßwegen empfiehlt sich seine Anwendung nicht als Arznei sondern als Speise. Und diese letztere ist es im vortheilhaftesten Sinne des **Wortes**, daher haben die Preisrichter der diesjährigen Internationalen Ausstellung für Nährmittel in Köln, **Avenacia** auch durch die goldene Medaille preisgekrönt. Wer sich also rationell ernähren, Verdauung und Darmthätigkeit stärken, die erregten Nerven beruhigen, verlorene Kräfte ersetzen will, bereite sich täglich ein Gericht von Avenacia und der gewünschte Erfolg wird sicher sein. **Frank's Avenacia** ist zu Mark 1.20 die Büchse erhältlich in Mannheim bei **Herm. Bauer.** 59972

(**Einjährig-Freiwilligen-Examen.** Das Institut Fecht in Karlsruhe beginnt seinen Winterkurs Dienstag den 15. Oktober. Schon acht Mal haben sämmtliche Examenskandidaten und im Ganzen bis jetzt von 275 Zöglingen 260 das Examen bestanden. 61861

MARCHIVUM

Amtliche Anzeiger

Bekanntmachung.

(270) Nr. 91648. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in den Gemeinden Heddesheim, Amts Weinheim, und Ziegelhausen, Amts Heidelberg, die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist. Es dürfen deshalb aus den genannten Gemeinden, sowie den Hofgemeinden Straßenheim und Muckensturm, Rindvieh, Schafe, Ziegen und Schweine nur zum Zwecke sofortiger Schlachtung und auf Grund eines thierärztlichen Zeugnisses mit ortspolizeilicher Genehmigung ausgeführt werden. Aus den Gemeinden Kleingemünd, Neuenheim und Heidelberg ist die Ausfuhr der obengenannten Thierarten zum Zwecke oder im Vollzug einer Veräußerung nur auf Grund von Gesundheitszeugnissen gestattet, welche von einem Thierarzte ausgestellt sind und in welchen bescheinigt ist, daß die genannten Thiere sich seit mindestens 7 Tagen in seuchenfreiem Zustande in der Gemarkung befunden haben. 62010

Mannheim, 7. Oktober 1889.
Großh. Bezirksamt.
Genzken.

Bekanntmachung.

(275) No. 91,676. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß der Milzbrand in Sandhofen wieder erloschen ist. 62009

Mannheim, 5. Oktober 1889.
Großh. Bezirksamt.
Genzken.

Bekanntmachung.

Das neue Polizeiwachlokal in den Schwetzinger-Gärten betr.

(275) Nr. 91804. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Polizeiwachstube in der Schwetzingervorstadt am Dienstag, den 8. d. M. in das Haus des Privatmannes Jakob Krauth, Schwetzingerstraße Nr. 77a verlegt wird. 62008

Mannheim, 6. Oktober 1889.
Großh. Bezirksamt.
Wild.

Bekanntmachung.

Den Verkauf von Holz und Kohlen auf Straßen und öffentlichen Plätzen betr.

(274) Nr. 91963. Es ist bereits seit längerer Zeit die Anordnung getroffen, daß diejenigen Fuhrwerke, mittelst denen Holz und Kohlen im Kleinen auf den Straßen hiesiger Stadt verkauft werden, stets eine kleine Brückenwaage mit sich führen, damit der Käufer in der Lage ist, zu prüfen, ob die nicht geaichten Gefäße die zugesagte Gewichtsmenge enthalten.

Wir machen das Publikum hierauf aufmerksam mit dem Anheimstellen, im Bedarfsfalle von der genannten Einrichtung Gebrauch zu machen. 61924

Mannheim, 3. Oktober 1889.
Großh. Bezirksamt.
Wild.

Handelsregistereinträge.

Zum Handelsregister wurde eingetragen: 61991

1. Zu O.-Z. 200 Ges.-Reg. Bd. II. Firma: „Conrad Ginz Söhne" in Mannheim. Die Gesellschaft ist durch den am 12. Juni 1889 erfolgten Tod des Gesellschafters Franz Ginz aufgelöst. Das Geschäft ist mit Aktiven und Passiven auf Friedrich Ginz übergegangen, welcher dasselbe unter der gleichen Firma fortführt.

2. Zu O.-Z. 664 Firm.-Reg. Bd. III. Firma: „Conrad Ginz Söhne" in Mannheim. Inhaber ist Friedrich Ginz, Kaufmann in Mannheim. Der am 16. Juli 1889 zwischen diesem und Anna Schwenzke von Mannheim errichtete Ehevertrag bestimmt, daß die Gütergemeinschaft auf den von jedem Theil einzuwerfenden Betrag von 100 M. und die Errungenschaft beschränkt werde.

3. Zu O.-Z. 177 Ges.-Reg. Bd. IV. Firma: „Berndhäusel & Reissel" in Mannheim. Der am 20. August 1889 zwischen dem Gesellschafter Friedrich Julius Berndhäusel und Katharina Schützenbach von Mannheim errichtete Ehevertrag bestimmt, daß die Gütergemeinschaft auf den von jedem Theil einzuwerfenden Betrag von 100 M. und die Errungenschaft beschränkt werde.

4. Zu O.-Z. 44 Ges.-Reg. Bd. IV. Firma: „J. Schmitt u. Cie." in Ladenburg. Commanditgesellschaft. Die Gesellschaft ist aufgelöst und unterm 29. September ds. Js. in Liquidation getreten. Als Liquidator ist Johann Schmitt in Ladenburg bestellt.

5. Zu O.-Z. 214 Ges.-Reg. Bd. VI. Firma: „Gebrüder Lindenheim" in Mannheim. Die Gesellschaft ist durch das am 27. September ds. Js. erfolgte Ausscheiden des Louis Lindenheim aufgelöst. Das Geschäft ist auf den bisherigen Gesellschafter Theodor Lindenheim übergegangen, welcher dasselbe unter der bisherigen Firma weiterführt.

6. Zu O.-Z. 665 Firm.-Reg. Bd. III. Firma: „Gebrüder Lindenheim" in Mannheim. Inhaber ist Kaufmann Theodor Lindenheim in Mannheim.

Mannheim, 30. September 1889.
Großh. Amtsgericht.
Düringer.

Hypotheken-Darlehen
jeder Größe vermittelt billigst (zu 4¼—4%) 58927
Jos. Gutmann, D 5, 3.

Vermögenssonderung.

Nr. 43845. Durch Urtheil des Gr. Amtsgerichts III. vom 1. ds. Mts. wurde die Ehefrau des Kunsthändlers Franz Arnold in Mannheim für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern.

Mannheim, 3. Oktober 1889.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.
Galm. 62014

Bekanntmachung.

No. 12,034. Mit Genehmigung Großh. Bezirksamts vom 10. September l. Js. No. 83,890 wurden die, an die neuerstellte Querstraße zwischen der Keppler- und Wallstadtstraße in der Schwetzinger Vorstadt, genannt: „Kleine Wallstadtstraße" anstoßenden Grundstücke nummerirt, wie folgt:

Nr.	Eigenthümer
1	Gebrüder Hoffmann
3	Dieselben
5	Heinrich Fesenbecker
7	Derselbe
9, 11, 13, 15, 17, 19, 21, 23, 25, 29, 31	Merle & Hartmann
2, 4, 6	Gebr. Hoffmann
8	Heinrich Fesenbecker
10	Derselbe
12	Sebastian Capalo
14	Merle & Hartmann
16	Heinrich Schaufelberger
18	Leonhard Hotz
20	Wilhelm Staudt
22	Johann Nold
24	August Ringer
26	Carl Müller
28	Theodor Kitzling
30	Albert Zopf
32	Derselbe
34	Georg Bartel
36	Albert Zopf.

Dies bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß. 61970

Mannheim, 26. September 1889.
Stadtrath:
Bräunig.
Kiefer.

Bekanntmachung.

Das Vertilgen der Raupen betreffend.

No. 12,016. Nach der Verordnung Großh. Ministeriums des Innern vom 13. Juli 1888 — Gesetzes- und Verordnungsblatt S. 345 — sind alljährlich alle Obstbäume, Zierbäume und Sträuche in Gärten, Höfen und Weinbergen, auf Feldern und Wiesen, an Straßen und Wegen, sowie an Eisenbahndämmen von Raupennestern zu reinigen und letztere zu vertilgen. Erweisen sich hierbei Baumbesitzer säumig, so ist, unbeschadet der polizeilichen Bestrafung, die Vertilgung der Raupennester auf Kosten der Besitzer durch die Ortspolizeibehörde anzuordnen. 61915

Wir machen hierauf mit dem Bemerken aufmerksam, daß das Vertilgen der Raupen bis längstens 15. November d. Js. erfolgt sein muß.

Mannheim, 4. Oktober 1889.
Bürgermeisteramt.
Bräunig.
Winterer.

Bekanntmachung.

Am 61958
Freitag, den 11. ds. Mts., Vormittags 9 Uhr
werden im Rathhause die Plätze zur Aufstellung der städtischen Verkaufsbuden für die Maimesse 1890 öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Plan und Bedingungen können inzwischen bei dem Meßcommissär eingesehen werden.

Mannheim, 4. October 1889.
Bürgermeisteramt.
Bräunig.
Kallenberger.

Bekanntmachung.

Am 61957
Freitag, den 11. ds. Mts. Nachmittags 3 Uhr
werden im Rathhause die Plätze für Geschirrlager in den i. g. kleinen Planken beim Zeughausplatz für die Maimesse 1890 öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Plan und Bedingungen können inzwischen bei dem Meßcommissair eingesehen werden. 61957

Mannheim, 4. October 1889.
Bürgermeisteramt
Bräunig.
Kallenberger.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, 9. Oktob. 1889 Nachmittags 2 Uhr
werde ich in meinem Pfandlokale S 4, 17 dahier 62017
1 Kanapee, 1 ovaler Tisch mit Decke, 1 Schreibtisch, 1 Pfeilerkommode und 1 neue Nähmaschine gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 7. Oktober 1889.
Bräuning,
Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Städt. Gaswerk Mannheim.

Lichtstärke des Leuchtgases vom 30. Sept. 1889 bis 5. Oktbr. 1889 bei einem stündlichen Verbrauch einer Flamme von 150 Liter: 17,50 Normalkerzen.

Ankündigung.

Nr. 14626. Die Großh. Baugewerkschule in Karlsruhe beginnt ihr Wintersemester am
Montag, 4. November l. Js.

Dieselbe hat den Zweck, durch systematisch geordneten Unterricht für ihren Beruf auszubilden.

I. Baugewerksmeister (Maurer, Steinhauer und Zimmermeister) und **Bauhandwerker** (Schreiner, Glaser, Schlosser), **Werkmeister** (welche sich der staatlichen Prüfung unterziehen wollen), **Bauführer u. Zeichner.**

II. Maschinenbauer und Metallarbeiter.

III. Gewerbelehrer.

Außerdem wird sonstigen Handwerkern und Gewerbtreibenden — Blechnern, Drehern, Schieferdeckern, Gärtnern 2c., ferner Heizern, Lokomotivführern, Bahn- und Straßenmeistern — Gelegenheit geboten, einzelne Fächer oder Kurse der Schule mit Nutzen zu besuchen.

Das Unterrichtsgeld beträgt 30 Mk. für den halbjährigen Kurs, die Aufnahmstage für neu eintretende Schüler 5 Mk.

In Privathäusern ist Kost, Wohnung, Bedienung und Wäsche für 200—280 Mk. pro Halbjahr zu erhalten. Programme und Anmeldungsformulare sind von der Anstaltsdirektion zu beziehen.

Karlsruhe, den 31. August 1889.
Großh. Badischer Oberschulrath.
Joos.
E. Lützel.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 10. Oktober d. J., Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokale in Lit. T 1, 2 dahier 62034
1 Chaise, 2 Klaviere, 2 Kaiser-Nähmaschinen, 1 Büffet, 1 Divan, 2 Spiegelschränke, 2 Chiffonier, 3 Schränke, 1 Secretär, 3 Kommoden, 3 Kanapee, 3 Waschkommoden, 4 Tische, 1 Schreibtisch, 4 Betten, 1 Stück Plüsch, 2 Tischdecken, 2 große Bodenteppiche, 2 Regale, 1 Copirpresse, 5 Bände Conversationslexicon, 1 Parthie Gläser und Porzellan, 2 große Fernsprechapparate, 2 Haustelegraphenapparate, Telegraphenglocken, Thürdrücker, Elementgläser und noch Verschiedenes gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 7. Oktober 1889.
Burgard,
Gerichtsvollzieher.

Statt besonderer Anzeige
Die glückliche Geburt eines gesunden 61963
Mädchens
beehren sich anzuzeigen
Wilhelm Heidelberger & Frau
geb. Wertheimer.

53 Personen. 36 Künstler.
Auf dem Meßplatze
über dem Neckar.
Theater Wallenda
Tägl. 2 große Gala-Vorstellungen.
Anfang d. 1. Nachm. 4½ Uhr, Hauptvorstellung 8 Uhr.
Die Nachmittagsvorstellungen sind extra für Familien und deren Kinder arrangirt und werden in derselben die dressirten Hunde, Ziegen, Affen 2c. vorgeführt.
Abends 8 Uhr:
Auftreten der Künstler und Spezialitäten.
Heute Dienstag
zum ersten Male:
Das Verschwinden eines Droschkenkutschers sammt Pferd
ohne Versenkung.
Preise der Plätze: Loge M. 1.50, Sperrsitz M. 1.—, 1. Platz 80 Pf., 2 Platz 60 Pf., Gallerie 30 Pf.
Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte.
Durch ein gutes Streichorchester von 10 Mann werden die Piecen begleitet. Das Theater ist mit 200 Gasflammen erleuchtet und finden die Vorstellungen bei jeder Witterung statt. 61956
Es ladet ergebenst ein J. A. Wallenda, Direktor.
53 Personen. 22 Race-Hunde.

Großer Mayerhof.
Heute Dienstag u. morgen Mittwoch, Anfang Abends 8 Uhr
Grosse Concerte
der Frankfurter Spezialitäten-Truppe
unter Direktion des Herrn Winter. 62022
Es ladet ergebenst ein Winter, Direktor.

Brauerei Hochschwender.
Heute Dienstag
Schlachtfest.
Abends Wurstsuppe, hausgemachte Wurst, Schweinsknöchel mit Kraut und Erbsenbrei nach Pfälzer Art.
Stoff hochfein.
Es ladet höflichst ein 62042
J. Liedy.

Wirthschafts-Eröffnung & Empfehlung.
Einem verehrlichen Publikum und geschätzten Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich die Wirthschaft in
Q 4, 23
übernommen und heute Montag, den 7. Oktober eröffnet habe.
Es wird mein Bestreben sein die werthen Kunden durch vorzüglichen Stoff aus der Brauerei von Gebrüder Schultz in Speyer, reine Weine, sowie durch kalte und warme Speisen jederzeit zufrieden zu stellen.
Um geneigten Zuspruch ersucht 61918
Wilhelm van Suilen.

Wir empfehlen:
Aechten Dorsch-Medicinal-Leberthran
in neuer Waare, 61928
Sodener- und Emser-Pastillen, Malzextracte und Bonbons,
Glycerin, Vaseline, Goldcream, medizinische und Toilette-Seifen. Ferner:
Chinesischen Thee, Cacao, Chokoladen, ausländische Weine und Spiritusen
in nur hochfeinen Qualitäten zu billigsten Preisen.
Ludwig & Schütthelm, O 4, 3.
Drogen, Chemikalien, Material- und Farbwaaren.

Gothaer Lebensversicherungsbank.
Versicher.-Bestand am 1. Oktober 1889: 73250 Pers. mit 563,500 000 M.
Bankfonds am 1. Oktbr. 1889: . . . . 157,300 000 M.
Versicherungssumme ausbezahlt seit Beginn 201,500 000 M.
Dividende der Versicherten im Jahre 1889: 6,096 411 M.
und zwar nach dem **alten** System mit Dividenden-Nachgewährung auf die letzten fünf Jahre: **40% der Jahres-Normalprämie;** nach dem **neuen „gemischten"** System: **30% der Jahres-Normalprämie und 2,6% der Reserve,** wonach sich die Gesammtdividende für die ältesten Versicherungen bis auf **132%** der Normalprämie berechnet. 61380
Die Versicherungen Wehrpflichtiger bleiben ohne Zuschlagprämien auch im Kriegsfalle in Kraft.
Rabus & Stoll; Louis Haymann & Sohn; L. Schöffel, H 7, 24.

Gothaer Feuerversicherungsbank.
Versicherungssumme . . . M. 3.883.225.800
Prämieneinnahme . . . . M. 12.277.450
Rücklage . . . . . M. 5.738.003
Rückgewähr an die Versicherten i. J. 1888 . . . . . M. 8.861.584
Durchschnittliche Rückgewähr in den letzten 20 Jahren 75,32 %.
Policen-, Aufnahme- oder ähnliche Gebühren werden nicht berechnet.
Rabus & Stoll; Louis Haymann & Sohn; L. Schöffel, H 7, 24.

Mannheimer Zither-Club.
Montag, den 14. October, Abends ½9 Uhr
im Lokal „neuer Schneeberg"
XVII. ordentl. Generalversammlung.
Tages-Ordnung: Rechnungsablage, Neuwahl des Vorstandes, Vereinsangelegenheiten.
Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung ersuchen wir unsere verehrlichen activen sowie passiven Mitglieder um zahlreiches und pünktliches Erscheinen.
61962 Der Vorstand.

Feuerlösch-Probe.
Mittwoch, den 9. Oktober d. Js., Nachmittags 4 Uhr
findet auf der Wiese nächst dem Steigerhause eine sehr interessante Feuerlöschprobe statt, wozu höflichst eingeladen wird. 62041

Prima Traubenmost
von heute an in 61929
Egly's Eisenbahn-Hotel.

Restauration „Margaretha", G 2, 19|20.
Morgens 8 Uhr 61620
frischer Anstich von prima Lager-Bier
aus der bestrenom. Brauerei Schwartz, Speyer. Pikantes Frühstück.

Schluß des Massen-Ausverkaufs
Donnerstag, den 10. d. M.
Das noch vorhandene Lager von
Oeldruck- u. Glas-Chromo-Bildern, sowie einiger Oelgemälde
wird bis dahin zu staunend **billigen Preisen** losgeschlagen. 61909
Lit. D 4, 6, neben Herrn Bonn, Cigarrengeschäft.

Meine Rückkehr
von Paris zeige den geehrten Damen hiermit ergebenst an. 61832
J. Hoffman, Robes, L 2, 7.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Freunden und Verwandten die Mittheilung, daß unsere geliebte Frau

Henriette Loewenthal
geborene Cohen 62046

am 3. ds. Mts. in ihrem 75. Lebensjahre in London sanft entschlafen ist.

London, Paris, Karlsruhe, Mannheim.

Die trauernden Hinterbliebenen.

In der Synagoge.

Laubhüttenfest. Mittwoch, den 9. Okt., Abends 5½ Uhr, Donnerstag, den 10. Okt., Morgens 9½ Uhr, **Predigt:** Herr Stadtrabbiner Dr. Steckelmacher. Donnerstag, Abds. 6 Uhr, Freitag, Morgens 9½ Uhr und Abends 5½ Uhr, Samstag Morgens 9½ Uhr.

Vereine

Gewerbe- & Industrieverein Mannheim.

Nach einem mit dem Vorstand des **Kaufmännischen Vereins** dahier getroffenen Uebereinkommen sind unsere Mitglieder zum Besuche nachstehender **Vorlesungen** berechtigt: 62005

1. Dienstag, 22. Oktober 1889 Herr Dr. juris Fr. Affolter, Heidelberg: „Das Wesen des Kredits und seine Wirkungen."
2. Dienstag, 29. Oktober 1889 Herr Privatgelehrter R. Falb, Berlin: „Der Einfluß des Mondes bes auf das Wetter."
3. Dienstag, 10. Dezember 1889 Herr Prof. Dr. Georg Cohn, Heidelberg: „Gründungen."
4. Dienstag, 21. Januar 1890 Herr Prof. Dr. E. Zeser, Heidelberg: „Alters- und Invalidenversicherung."
5. Samstag, 1. Februar 1890 Herr Prof. W. Oncken, Gießen: „Aus den Julitagen von 1870."

Indem wir unsere werthen Mitglieder einladen, diese gewiß recht interessanten Vorträge zahlreich zu besuchen, bemerken wir noch, daß es denselben weiter gestattet ist, gegen ein Aufgeld von fünf Mark sämmtlichen Vorlesungen des Kaufmännischen Vereins im kommenden Winter anzuwohnen.

Mannheim, 1. Oktober 1889.
Der Vorstand.

Krieger-Verein.
(Gesangs Abtheilung.)
Dienstag, den 8. ds. Mts., Abends ½9 Uhr
Gesangs-Probe.
Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen ersucht.
61940 Der Vorstand.

Freidenker-Verein
Mannheim.
Zweigverein des deutschen Freidenkerbundes.
Donnerstag, den 10. Oktober, Abends ½9 Uhr
im Lokale
Belle-vue-Keller N 7, 8
Mitgliederversammlung.
Tagesordnung:
Vereinsangelegenheiten.
Ersatzwahl für den 1. Vorsitzenden, event. Ersatzwahl für ein Vorstandsmitglied.
Vorlesung über Ludw. Feuerbach.
Allgemeine Umfrage.
Zu recht zahlreichem Besuche ladet höflichst ein
62024 Der Vorstand.

Musikverein.
Dienstag Nachmittag 3 Uhr
Probe
für Sopran u. Alt. 61948

„Sängerbund".
Dienstag ½9 Uhr
Probe
für I. u. II. Tenor. 61990
Mittwoch 9 Uhr
Probe für I. und II. Bass.

Gesangverein Bavaria.
Heute Mittwoch Abend 9 Uhr
Probe.
Um vollzähl. Erscheinen bittet
61820 Der Vorstand.

Gesangverein Concordia.
Heute Dienstag Abend
Probe.
Um vollzähliges Erscheinen bittet Der Vorstand.

Gesangverein Eintracht.
Dienstag Abend 9 Uhr
Probe.
61835 Der Vorstand.

Gesang- & Unterhaltungs-Verein „Eugenia".
Mittwoch Abend 8½ Uhr
PROBE.
Um vollzähliges Erscheinen bittet 61819
Der Vorstand.

„Frohsinn."
Heute Mittwoch Abend
61832 Probe.

Gesang-Verein „Lyra".
Dienstag Abend 9 Uhr
Probe
im Lokale
Zum deutschen Kaiser, F 4, 9
Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen ersucht 59149
Der Vorstand.

„Olymp".
Dienstag, 8. Oktober 1889
Versammlung
in unserm Vereinslokal „zum Hafereck", Q 4, 11
wozu wir unsere verehrl. Mitglieder um vollzähliges Erscheinen ersuchen. 54855
Der Vorstand.

Es wird ein **Kind** nicht unter 2 Jahren in **Kost** angenommen. 61157 G 7, 30, 4. St.

Blaufelchen
n. s. w. 62037
Ph. Gund.

Frische 62040
Schellfische
eingetroffen bei
Georg Dietz,
G 2, 8, Marktplatz.

Von Odenwälder Treibjagen treffen heute
23 Stück
Rehe
ein und verkaufe ich 62038
grosse Schlegel
zu 6 Mark,
grosse Ziemer
zu 7 Mark,
Vorderschlegel per Pfd. 70 Pfg.
Waldhasen
Junge von M. 1.50 Pfg. an,
Hasenragout per Pfd. 60 Pfg.
Feldhühner, Fasanen
Wildenten etc.
J. Knab, E 1, 5,
Telephon 299. Breite Straße.

Schellfische
Cabeljau
lebende Rheinhechte,
„ **Karpfen,**
„ **Schleien,**
alle Sorten 62039
marinirte u. geräuch. Fische.
Pomm. Gänsebrüste, Gänsekeulen in Gelee.
J. Knab, E 1, 5
Telephon 299. Breitestr.

Frische 62036
Schellfische
Kieler Sprotten
Kieler Bücklinge
Häringe in Aspic
Anchovis
Aal in Gelee
Bismarck-Häringe
(feinste Marinade)
Elb- und Astrach.-Caviar
Kronen-Hummer
in ½ und ½ Büchsen,
Frische
Frankftr. Bratwürste
Feinste
Gothaer Cervelatwurst
Frankftr. Leberwurst
(auch im Anschnitt).
J. H. Kern, C 2, 11.

Thee
neuer Ernte
in nur besten Qualitäten,
per Pfd. 1.80, 2, 2.50, 3, 3.50, 4 und 5 Mk.
empfiehlt 61960
Carl Mayer, P 5, 15|16
Theehandlung.

Milchkuranstalt
Fried. L. Roesch
Q 3, 2 & 3.
Empfehle 61761
Ia. Winter-Kartoffel
verschiedene Sorten.

Feinste Mehle
trocken und ausgiebig
zu Concurrenzpreisen.
Neue Hülsenfrüchte
in nur gutkochender Waare,
Dörrobst
empfiehlt 60993
A. Langenstein.
früher Obermüller, J 1, 17.

Täglich frische Milch, Rahm, Butter und Eier, Käse, extra eingemachte Bohnen, Essig- u. Salzgurken, neues Sauerkraut empfiehlt 60994
A. Langenstein,
J 1, 17.

Neues Sauerkraut
10 Pfg. per Pfd. bei 61484
H. Schenerer Wwe., H 5, 20.

Kaum zu glauben
ist es, um wieviel besser der Geschmack und die Farbe des Kaffee-Getränkes wird, wenn man bei der Bereitung desselben dem Bohnen-Kaffee eine Kleinigkeit von **Weber's Carlsbader** Kaffee-Gewürz zusetzt. Dieses vorzügliche Gewürz erhält man in Colonialwaaren-, Droguen- und Delikateß-Handlungen. 61817

Cigarren-Handlung
L 17, 1b L 17, 1b
vis-à-vis dem Centralbahnhof
Cigarren, feinste Qualitäten. Engl., türkische und amerik. **Cigarretten und Tabake.** 61770
Import. Havanna-Cigarren.
Specialitäten in feinsten Angelgeräthen

Heute Dienstag Nachmittag werden im Schlachthause prima **Hammelsgelinge und Köpfe** verkauft. 62018

Wer leiht Mk. 500
gegen Garantie und gute Zinsen? Offerten unter Nr. 61788 an die Exped. d. Bl. 61788

Gefunden

Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 62007
ein Portemonnaie.

Amethystbroche
gefunden. Abzuholen F 6, 1, 2. Stock. 61988

Verloren

Schwarzes Portemonnaie
mit **Mk. 100.— Inhalt** verloren. — Abzugeben gegen gute Belohnung in der Expedition d. Blattes. 61973

Entlaufen

Ein Jagdhund,
braun und weiß gefleckt, hat sich verlaufen. 62025
Abzugeben gegen Belohnung in **Q 2, 4.**

Ankauf

Zu kaufen gesucht.
1 gebrauchter **Spiegelschrank.**
Näheres im Verlag. 61792

6 Weinfaß
(Ladfaß) gut erhalten ca. 600 Liter Inhalt zu kaufen ges. Näh. bei 61824
Tiemann, D 5, 6, Rheingau.

Zu kaufen gesucht
2 Stück **eiserne Einfahrtsthore** à 3,50—4,00 Mtr. groß.
Offerten mit Preisangabe abzugeben bei **H. Schwarz,** am Verbindungskanal. 61906

Alte Dachziegel
werden mehrere Tausend gekauft. Offerten nimmt die Exped. d. Bl. unter Nr. 6 028 entgegen. 62028

Verkauf

Ein neu erbautes 3stöck. **Wohnhaus**
mit großem Hofraum, für den Preis von Mark 17000, mit einer Anzahlung von Mk. 4000, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Rentabilität M. 2700.
Näheres durch Agent **Adam Boffert, T 5 1/2.** 61133

Gasthof.
Ein das ganze Jahr von Gästen besserer Stände gut besuchter **Gasthof,** verbunden mit **Wein-, Bier- u. Speisewirthschaft,** großen Stallungen und Garten ist **preiswürdig** feil und könnte bald übernommen werden. Befindet sich in bester Lage einer badischen Amtsstadt (Eisenbahnstation) und weist einen sehr beträchtlichen Wein- und Bierverbrauch nach. — Auskunft erhalten Selbstkäufer durch **Albert Rotzinger in Freiburg i. Br.** 60085

Eine kleine **Spezerei-Einrichtung,** noch neu, mit Zubehör bill. z. v. Näh. i. Verl. 61122

Bureau-Einrichtung,
sowie **Kassenschrank, Dezimalwaage, Handkarren** 2c. sehr billig zu verkaufen. Zu erfragen von 3—6 Uhr **S 3, 10.** 62000

Zu verkaufen.
4 neue Zimmerthüren mit Bekleidung. Alles 2,10 u. 95, sowie 2 neue Fenster 1,80 u. 1,10, hat zu verkaufen. 61182
A. Wüst, Amerikanerstr. Nr. 17.

Schreibpult. 4sitzig, mit Schränkchen und 18 Schubladen zu verkaufen. **G 7, 30.** 60921

Ein vorzügliches 61795
Billard
mit Zubehör billig zu verkaufen.
G 7, 10.

1 Partie **Unterhaltungs-Blätter** billig zu verkaufen.
Näheres Exped. 61789

Porzellanöfen.
Ein großer **brauner** und 2 **weiße Porzellanöfen** sind zu verkaufen. Näheres Ofengeschäft
F. H. Esch, B 1, 2,
60078 Breite Straße.

1 schöner Damen-Wintermantel billig zu verkaufen.
Z 10, 12, II. St. Lindenhof. 61682

Fässer-Verkauf.
6 Stück weingrüne **prima Ovalfässer** zu verkaufen Maaßgehalt von 1200—1800 Liter.
Ch. Reiffel, „Pfälzer Hof", Weinheim a/B. 62001

Zu verkaufen.
12 Stück sehr hübsche **Petroleum-Wandlampen** und **2 Kronleuchter** werden billig abgegeben. 62002
Ch. Reiffel, „Pfälzer Hof", Weinheim a/B.

Doppelleitern, einfache und **Putzleitern** billig zu verkaufen
61797 Q 7, 2.

Ein gut erhaltenes **Coupé** bill. zu verkaufen. **S 2, 17.** 61646

1 Cylindernähmaschine, 1 Pritsche Aushängstiefel b. zu vk. N. B. 62019

Zwei noch **neue Brunnen,** ein **Eisen-** u. **4 Holzbrunnen** billigst abzugeben. 60227
M 3, 4.

Ein **eiserner Brunnen** und **1 Feuerspritze** zu verkaufen.
60540 E 2, 17.

Eine fast neue **Hand-Nähmaschine** preiswürdig zu verk. Näheres B 2, 6, 3. St. 61262

Gebrauchte **Badewanne** billig zu verk. G 7, 10. 61794

Glasabschluß zu kaufen ges.
61796 G 7, 10.

1 **eiserne Leiter** (18 sprossig) billig zu verk. G 7, 10. 61524

Schwarze **Spitzer**
billig zu verkaufen.
58802 **F 5, 11.**

Ein prachtvoller Neufundländer **Hund,** 2 J. alt, zu verkaufen.
61472 G 8, 20b u. c.

Stellen finden

Eine 61488
Gänseleber-Pastetenfabrik
in Straßburg i. Els. sucht leistungsfähige **Lederlieferanten.** Gefl. Offerten unter **A. E. 1698** an **Rudolf Mosse,** Annoncen-Exped., **Straßburg i. Els.**

Für eine 61487
Wasserleitung
werden sofort ca. 100 Arbeiter, Italiener, für dauernde Arbeit bei guter Bezahlung, hauptsächlich **Erdarbeiter,** Mineure u. Maurer, jedoch nur zuverlässige, nüchterne, tüchtige Leute **gesucht.** Reisekosten 2c. werden vergütet.
Zu erfragen unter **G 7660** an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Ein geprüfter 60761
Heizer
(gelernter Schlosser) der im Stande ist, alle vorkommenden kleineren Reparaturen an der Maschine selbst zu machen, per 15. October gesucht.
Bewerber mit guten Zeugnissen wollen ihre Offerte unter **N. F.** 60761 an die Expedition d. Bl. einsenden, oder sich persönlich daselbst melden.

Heizer-Gesuch.
Ein tüchtiger **Heizer,** der mit einer Dampfmaschine umzugehen versteht und gute Zeugnisse besitzt, zum sof. Eintr. ges. 61804
E. v. Benrody, Z 5½, 3.

Schreiner ges. L 4, 5. 61827

Schreiner ges. H 10, 4. 62020

Tüchtige Schieferdecker
sucht 61846
Karl Rüffle, Offenburg.

Glaser gesucht. 60894
G 7, 2c, **Ottmann.**

Glaser gesucht. 61676
Q 5, 11.

Arbeiter an **Holzhobel** und **Fraisemaschine**
für dauernde Beschäftigung ges.
Ch. Fostg & Sohn, Ludwigshafen, 61439

1 tüchtiger **Barbiergehülfe** sofort gesucht bei 61900
C. Moll, Weinheim.

Cementarbeiter tüchtiger, gesucht.
61999 **Karl Wehrle,** G 3, 12.

Ein Schneider
auf Aenderungen und Flickarbeit findet dauernde Beschäftigung.
61844 **E 3, 1.**

Ein **Ausläufer** gesucht.
Näheres im Verlag. 61945

Solider **Bursche** mit guten Zeugnissen sofort gesucht. 61727
Näheres im Verlag.

Hausbursche sofort gesucht.
62033 **Cafe zur Oper.**

Hausbursche.
Ein zuverlässiger **Pferdebursche,** der im Fahren bewandert und stadtkundig ist, sofort **gesucht.** E 5, 14. 61947

1 junger Hausbursche
gesucht. Q 1, 8. 62008

Ein junger Bursche
wird für leichtere **Magazinarbeit** gesucht. 61933
Wo sagt die Exped.

Ein ordentlicher junger Mann, mit guten Zeugnissen versehen, wird als **Ausläufer** zu engagiren gesucht. 62015
Näheres in der **Exped.**

Gesucht **sofort** ein Mädchen, welches kochen kann. 62043
Rest. Hochschwender.

Tüchtige Arbeiterinnen
ges., Weißnäherinnen bevorzugt.
J. Müller-Rippert Nachf.,
A 2, 1. 61871

Eine Restaurationsköchin per 15. d. M. ges. N. Exped. 61829

Ein schulentlassenes **Mädchen** oder **ältere Person** zum Ausfahren zweier Kinder tagsüber gesucht. **N 4, 9,** 2. St. 61766

Eine zweistillende **Schenkamme** sofort gesucht.
61661 D 4, 19.

Junges Mädchen für tagsüber gesucht. E 1, 8, 4. St. 61942

Ein Dienstmädchen gesucht.
62011 G 5, 22, parterre.

Ein fleißiges junges Mädchen wird für alle häusliche Arbeiten in eine kleine Haushaltung sogl. ges. Näh. B 4, 5, 2. St. 62006

Ein junges Mädchen für Mittags oder tagsüber zu einem Kinde ges. G 4, 12, 2. St. 61837

Dienstmädchen jeder Art finden gute Stellen und können **billig schlafen.** 60228
G 4, 21, 4. Stock.

Ein braves Mädchen, welches sehr gut kochen kann, für sogl. ges. P 7, 18, 2. Stock. 62000

Stellen suchen

Ein verheiratheter Mann mit geläufiger Handschrift, welcher täglich 4—6 Std. frei hat, sucht Beschäftigung zum Abschreiben 2c.
Näheres im Verlag. 61624

Ein Mann in den 30er Jahren sucht Stelle als **Ausläufer, Bureaudiener** 2c. 62013
Näheres in der **Zauberflöte,** B 4, 8.

Ein Mann, 35 Jahre alt, cautionsfähig, sucht gegen geringen Lohn leichte Beschäftigung als **Ausläufer** 2c. — Zu erfr. bei Schuhm. Schmitt K 3 13. 61890

Eine durchaus tüchtige, akademisch, sowie praktisch gebildete
Directrice
sucht am hiesigen Platze Engagement. — Offerten unter **P. K.** postlagernd Mannheim. 61916

Köchinnen, Kellnerinnen, Zimmer-, Haus- u. Kindermädchen suchen u. finden fortwährend gute Stellen bei Frau **Krauß, B 6, 7,** part. 61237

Für ein Fräulein mit guten Zeugnissen wird Stelle zu Kindern baldigst gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 61284 an Exped. 61284

1 Mädchen, welches g. bürgerl. kochen k., sucht per sofort Stelle, am liebsten bei einer nordd. Herrschaft. Näheres Exped. 61636

Eine tüchtige Lehrerin, ertheilt gründl. Unterricht in franz. u. ital. Sprache, sowohl in Convers. als Grammatique, — Offert. unt. A. M. an d. Exp. d. Bl. 59886

Eine **Kleidermacherin** nimmt noch Kunden in und außer dem Hause an. 61646
ZF 1, 1b, u. Stadtth.

Ein im Nähen erfahrenes Mädchen wünscht sogleich Stellung in einer kleinen Familie.
Näh. O 7, 7½, 2. St. 61816

Eine ord. Frau sucht Monatsdienst. Näheres Exped. 61989

Ein Mädchen sucht Monatsdst.
62012 Q 2, 12, Hths., 2. St.

Ein reinl. Mädchen sucht Beschäftigung im **Waschen** und **Putzen** und nimmt auch Monatsdienst an. 61983
G 6, 22, parterre.

Eine Wittwe wünscht Beschäftigung im **Flicken,** per Tag 60 Pfg. Näh. D 4, 2, 4. St. 61808

Ein anständiges Mädchen aus guter Familie sucht Stelle als **Ladnerin.** 61908
Zu erfragen C 2, 3, 4. Stock.

Ein Mädchen aus guter Familie sucht Stelle als **Zimmermädchen** oder zu größ. Kindern.
Näh. P 4 7, parterre. 61889

Lehrlingsgesuche

Für ein hiesiges Geschäft wird ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener
Lehrling
gesucht, welchem Gelegenheit geboten wäre, sich in allen Bureau-Arbeiten, einschließlich doppelter Buchhaltung, gründlich auszubilden. Off. unter W. Nr. 61768 an die Exped. dss. Bl. 61768

Miethgesuche

Zimmer-Gesuch.
3 junge bessere Kaufleute suchen per 1. Nov. inmitten der Stadt **2 möbl. Zim.** (womöglich parterre) mit Pension. Offert. mit äußerster Preisangabe erbeten sub Chiffre P. S. Nr. 61757 an die Expedition dss. Bl. 61757

Ringstraße oder deren nächste Nähe ein **unmöbl. Zim.,** parterre oder 1. Stock, gesucht.
Offerten unter **M.** 61971 an die Exped. d. Bl. 61971

Ein geräumiges schön möbl. Zimmer in der Nähe des Jungbusch per 1. Nov. gesucht.
Offerten mit Preisang. unter **O. S.** 61982 an die Exped. 61982

Ein sol. jg. Kaufmann sucht ein möbl. Zim. mit voller Pension u. Klavierbenützung per 1. Nov. Off. m. Preisang. u. Nr. 61981 an die Exped. d. Bl. 91981

Ein jung. **Kaufmann** (Christ) sucht ein gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension. Offert. mit Preisang. unter **A. H.** 62015 an die Exped. dss. Bl. 62016

Magazine

G 7, 11 Schreiner-Werkstätte zu verm.
Näheres 2. Stock. 60571

G 8, 13 2. Stock, schöne Werkstätte zu vermiethen. 58062

N 4, 9 1 kleineren aber sehr guten **Weinkeller** mit **Faß- u. Flaschenlager** sofort zu verm. 61800

O 6, 2 1 großes Magazin mit großem Keller per 1. Novbr. zu verm. 61475

U 1, 3 großes Magazin, auch für Werkstätte geeignet, zu vermiethen. 61287
Näheres 2. Stock.

Z 5, 1 mehrere Räume, welche sich für Lagerung, Cigarrenverpackerei oder sonstige Gesch. eignen, zu v. 61625

Magazin
nebst **Bureau** per 1. Dez. zu v.
Näh. E 2, 6, 3. St. 61798

Läden

C 1, 15 Fechtschule, 1 sch. Laden mit oder ohne Wohnung, sogl. beziehbar, zu vermiethen. 60369

G 7, 22 1 großer Keller mit Comptoir zu verm. Näh. im Hinterh. 58512

H 9, 2 3 Parterre-Zimmer zu Bureau geeignet zu vermiethen. 59936

ZC 2, 4 Meßplatz, ein Laden m. Wohnung sof. z. v., im 2. St. 2 Zim. und Küche sofort zu vermiethen. 59591 **L. Erbrecht.**

Ein schönes **Vereinslokal,** 40—50 Pers. fassend, mit sep. Eingang zu verm. 61258
Näheres im Verlag.

Die Brauereiwirthschaft in Edingen
wird auf 1. Januar 1890 pachtfrei. Nur tüchtige und cautionsfähige Bewerber, welche nachweisbar ähnliche Geschäfte mit Erfolg geleitet, wollen sich an die **Brauereiverwaltung in Edingen** wenden. 62029

Ein doppelter **Reckargarten** zu verm. — Näheres Z 6, 1, Ringstraße, 2. Stock. 61650

Spezereiladen zu vermiethen. Näh. Verlag. 60697

In der Nähe des Hafengebietes
1 schönes Comptoir
bestehd. aus 3 Räumen mit angrenzendem Magazine per sofort zu vermiethen. 61902
Wo sagt die Exped.

Zu vermiethen

A 2, 1 (Breyenheim'sches Haus), 1 schöne große Wohnung (Bel-Etage) sofort zu verm. Näheres zu erfragen bei den Eigenthümern, rechter Flügel, Bel-Etage. 61330

B 2, 7 2 Mans.-Zim. mit Speicher- u. Kellerraum an 1 einz. Dame zu v. 60422

B 2, 8 3. Stock, 8 Zimmer nebst Zubehör sof. zu vermiethen. 61632
Näheres im Comptoir.

B 5, 10 3. Stock, schöne Wohng., 2 Zim. Küche mit Wasserltg. und Keller an eine einzelne Dame zu vermiethen. 60750

B 5, 19 1 Wohng. von 2 Zim., Küche und Keller mit Wasserltg. an ruhige Leute zu verm. 61473

B 7, 12 Beletage, 5 Z. u. Küche sof. zu v., auf Wunsch Bureau im Hof. Näh. G 7, 11, 2. St. 60570

B 7, 13b Ringstr., 1 eleg. Parterrewoh., best. aus 5 oder 6 Z. m. Zubeh., Gas- u. Wasserl. per sofort zu verm. Zu erfr. im 2. St. das. 59744

C 2, 13 3. St., abgeschl. Whng. m. Wasserl. sof. oder später zu verm. 60340

C 3, 2 3. St., 2 Z., Küche, Zubehör u. Wasserl. zu vermiethen. 61887

C 3, 20 1 ger. Part.-Z. sof. zu verm. 62027

C 8, 1 4. St., Laufstreppe, 2 Zim, Küche, Keller mit Wasserleitung sofort billig zu vermiethen. 60432
Näheres ebendaselbst 4. Stock.

C 8, 6 1 Wohnung, 6 Zim. mit Küche, sowie 2 Parterrezim. in d. Hof ghd., auch als Bureau geeignet, zu verm.
Näheres 2. Stock. 60322

D 2, 1 Eckhaus, 3. Stock, 8 Zim., Bade- und Magdzim. ꝛc. zu verm. 60573
Näheres G 7, 11, 2. Stock.

D 2, 7 2. Stock, Seitenbau, 2 Zim. an ruhige Leute sofort zu verm. 61230

D 7, 12 Rheinstr., ein eleg. 2. Stock, 10 Z. m. Zubeh., Gas-, Wasser- u. elektr. Leitung u. Garten zum 15. Okt. zu vermiethen.
Näheres N 3, 6 im 2. Stock. 61487

E 2, 4|5 1 Mans.-Z. an 1 sol. Frauenz. zu verm. Näheres 3. Stock. 61446

E 3, 5 Mansardenwohng., 5 Zim. und Küche, Abschluß u. Wasserl. z. v. 60966

E 3, 5 neu hergerichtet, 2. Stock, 5 Zimmer, Alkov, Küche u. Zubeh. mit Abschluß, Gas- und Wasserleitung zu vermiethen. 61292

E 5, 5 1 Gaupenwohng., 1 Z. u. Küche sofort zu v. 60974

F 2, 5 2. Stock, ganz oder getheilt zu verm.
Näheres 3. Stock. 60143

F 2, 7 2 Zim. mit Zubehör zu verm. 62020

F 2, 12 2 sch. Mans.-Whng. je 2 Z. u. Küche zu v. Näh. Sattlerladen. 61611

F 5, 4 3. St., 4 Z., Küche, Magdz. u. Zubehör zu vermiethen. 60086

F 5, 14 Wohng. m. Wstl. sogl. bezhb. zu v. Näheres 2. St. daselbst. 61856

F 5, 20 1 Mansardenwohng. a. d. Str. billig zu verm. 61877

Ringstr. F 7, 24 II. und III. Stock, je 6 Zim., Küche u. Zugehör (Gas- u. Wasserltg.) neu hergerichtet, sofort zu verm.
Näheres Parterre. 59796

G 3, 11 Wohng., Seitenb., 2. St., 3 Z., Küche u. Zubehör bis 15. Oktbr. zu v. Näheres 3. Stock links. 60403

G 4, 21 kl. Wohng. zu v. 59902

G 4, 21 2. St., 3 Z. u. kleine Wohnung zu vermiethen. 61296

G 5, 19 großes Zim. und Küche mit Wasserleitung zu vermiethen. 60444

G 5, 24 2 kleine u. 1 mittlere Wohnung zu verm. 61198

G 6, 1 1 Wohng., 2 Zim. und Küche zu vermiethen. 61582

G 7, 11 an ruhige Leute im 4. Stock 2 Zim. u. Küche zu verm. 60572
Näheres 2. Stock. 60572

G 7, 15 nahe der Ringstraße, 2. Stock, neu hergerichtet, bestehend in 6 Zim., Mansarde und Zubehör, Gas- und Wasserl. zu v. 61385

G 7, 22 part., 1 Z. u. Küche zu verm. 60892
Näheres im Hinterhaus.

G 7, 22 sch. 2. St. 7 Zimmer, Küche, Mansarde u. Zubehör mit Gas- u. Wasserleitung zu verm.
Näheres im Hinterhs. 58629

G 7, 27|1 3. St., 2 sch. 2 Z. per Monat M. 18 an alleinst. Person oder ruhige Leute sof. zu v. 61581

G 7, 27|1 2. Stock, 5 Z., 2 Zubehör, Gas- u. Wasserl. zu v. Näh. Hths. 59903

G 7, 28 3. Stock, 7 Zim. nebst Zubehör zu verm. Näheres 2. Stock. 57330

G 8, 20b 4. St., 2 abgeschloss. Wohnungen, 2 u. 3 Zim. mit Küche u. Zubehör zu verm. 61691
Näheres F 4, 18, 2. St.

H 2, 18 der 2. Stock, sch. abgeschl. Wohng., 4 Zim., Küche nebst Zubehör, Gas- u. Wasserl. zu v. 60904

H 4, 4 1 freundliche, helle Wohng., 3 Zim. u. Küche mit Wasserl. sof. beziehbar zu vermiethen. 61458
Näheres 2. Stock.

H 4, 4 1 freundliche, helle Wohng., 2 Zim. u. Küche mit Wasserltg. zu verm.
Näheres 2. Stock. 61459

H 4, 25 1 kl. Whng. an r. Leute z. v. 61616

H 4, 31 1 kl. Z. u. Küche zu verm. 61470

H 5 ein abgeschlossener 2. od. 3. Stock mit Wasserleitung, bestehend aus 4 Zimmer u. Küche, ganz oder getheilt zu verm.
Näheres D 4, 19. 60425

H 5, 4 2 Zim. und Küche zu verm. 60365

H 5, 12 1 sch. Wohng. zu v. Näheres H 6, 3/4. 61790

H 7, 5o Zim. und Küche mit Wstl. zu v. Näh. 2. St. 61862

H 7, 26 freundl. Wohng., 3 Zim., Küche ꝛc. mit Wasserl. per Okt. billig zu verm. Näheres Comptoir. 61392

H 8, 1 2 Part.-Zim., möbl., zu Comptoir geeign. mit sep. Eing. sof. zu v. Näheres im Eckladen daselbst. 59709

H 9, 2 Nähe der Ringstr., Parterrewohng., 4 Zim., Küche und Zubehör und Wasserl. billig zu verm. 61465

H 9, 14a 2 Wohn. je 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. 61068

H 9, 18 2. St., 2—3 Z., Küche nebst Zubehör zu v. Näh. daselbst. 61274

J 1, 3 3. St., 1 gr. helles Z. u. d. Breitenstr. g. leer oder möbl. zu v. 60959

J 1, 7|1 2 schöne Part.-Zim. 2 auch zu Comptoir geeignet sof. zu verm. 60717

J 2, 5 1. und 3. Stock je 4 Zimmer Küche u. Zubehör zu vermiethen. 60730
Näheres 2. Stock.

J 3, 4 Hths., 1 Z. u. Küche zu verm. 61953

J 3, 35 2. Stock, 2 Zim., Küche u. Zubh. m. Wasserl. per 1. Nov. zu v. 61977

J 4, 4 kleine Part.-Wohng. zu verm. 61867

J 5, 10 2. St., 1 abgeschl. Wohng., 3 Z., K. u. Zubehör billig zu v. 61865

J 7, 11 kl. Wohnungen zu vermiethen.
Näheres beim Hausmeister Schultm. Maier das. 61294

J 7, 23 2 Z. u. Küche u. 1 Z. u. Küche zu vermiethen. 61818

K 1, 1 Breitestr., 2. St., 6 Zim. u. Küche mit Wasserl. ganz oder getheilt zu v. Näh. U 5, 11, Wirthsch. 61431

K 2, 5 die Hälfte des 2. Stocks, 4 Zim. m. Zubehör zu verm. 60939

K 2, 9 1 freundl. Parterrewohnung, best. aus 5 Zim. u. Küche zu v. 53462

K 3, 10b 2. St., 4 große Z., Küche mit allem Zubehör zu verm. 61596

K 3, 13 gr. Part.-Whng. f. j. Gesch. pass. ganz oder getheilt sof. beziehbar zu v. Näh. das. part. 61259

K 3, 16 3. Stock, abgeschlossen, 6 Zim. u. Zubehör, ganz oder getheilt zu verm. 59878
Näheres bei G. Schwenzke, K 3, 16.

K 4, 7|1 2. Stock, 1 frdl. 2 Wohng. 5 Zim., Zubehör u. Wasserl. per sofort zu vermiethen. 60700

K 4, 9 2. St., abgeschl., 6 Zim. und Zubehör ganz oder geth. zu v. 61659

K 4, 9 2 Zim. und Küche nebst Zubehör in den Hof ghd., sofort beziehbar, zu vermiethen. 61660

L 2, 7 2 Zim. in d. Hof g. zu verm. 61667

M 2, 13 1 frdl. Mansardenwohng. zu v. Näheres 2. St. 60012

M 2, 18 Vorderhs., 1 St. hoch, 2 Z., Küche, Magdk., Keller zu verm. 61210

M 3, 8 1 Wohnung in d. Hof ghd. an stille Leute zu v. Näh. 2. St. 61545

M 7, 2, Lauerstraße,
Bel-Etage in bester Ausstattung und mit prachtvoller Aussicht, 8 Zim., Bad, Waschküche und sonstigem Zubehör sofort zu v. Besichtig. v. 11—1 Uhr. 57204
Näheres im Parterre daselbst.

N 1, 8 1 Entresole-Wohng. 3 Zim., Küche mit Wasserl. u. Zub. s. z. v. 58436

N 3, 17 groß. Zim. und Küche, Keller mit Wasserl. sof. od. später zu v. 60771

N 4, 23 3 Zim. u. Küche zu verm. 60724

O 5, 1 4. u. 5. St., je 3 Zim., Küche, Wasserleitung zu verm. 60396

O 5, 1 5. Stock, 2 Zimmer, Küche, Wasserleitung zu vermiethen. 60397

O 5, 14 abgeschl. 2. St. m. Gas- u. Wasserleitung sof. zu verm. 60894

O 7, 12 4. St., 1 großes leeres Zim. sof. z. v. 61987

P 4, 19 Hinterh., kl. Wohng. zu verm. Näheres 2. St. 61202

P 6, 15 part., 1 kl. Whng. zu v. 61639

P 6, 23 2. St., 1 abgeschl. Wohnung, 3—4 Zim., Küche ꝛc., Gas- u. Wasserl. per Okt. zu verm. 61966
Näheres im 2. Stock.

P 7, 15 4 Gaupenzimmer mit Küche sofort an 1 ganz ruhige Fam. zu v. 55682
Näheres 2. Stock.

Q 2, 11 2. Stock, 2 Z. u. Küche zu v. 61831

Q 3, 15 3 große Zim. mit abgeschl. Vorplatz, gr. Küche mit Wasserl., Magdz., Keller u. Speicher, auf Wunsch auch gr. Magazin, baldigst zu vermiethen. 61214

Q 4, 6 kleine Wohng. zu verm. 60913

Q 5, 13 1 kleine Wohng. zu verm. 61613

Q 5, 19 der 2. Stock, 2 Zim. und Küche auf die Str. ghd., zu v. 61236

R 4, 24 kleine Wohnung zu verm. 60615

S 1, 2|3 3—4 Z. u. Küche mit Wasserl. per sofort billigst zu verm. 59132

S 2, 10 1 Zim. u. Küche zu verm. 60495

S 2, 17 2 Z. u. Zugeh. m. Wasserl. 61058

S 3, 14 1 Parterrewohng. mit od. ohne Werkstatt sof. bezhb. zu v. 62081

S 4, 3 2 Whng., 3 Z., K. u. Zugeh. 61866

S 4, 18|1 Wohnungen z. 2 verm. 60838

S 4, 21 1 Z. m. Küche u. Keller zu v. 61683

T 1, 2 2 Zim., Küche und Zubeh. zu v. 61254
Näheres im Cigarrenladen.

T 6, 16 2 kl. Wohng. sof. zu verm. 61457

U 1, 3 4. St., mehrere kl. Wohng. m. Wasserl. sof. zu v. Näh. 2. St. 61288

U 6, 2b 2. Stock, schöne abgeschlossene Wohnung, 5 Zim., Küche u. Zubehör, Gas- und Wasserleitung, sofort beziehbar, billigst zu vermiethen.
3. Stock, Seitenbau, helle abgeschlossene Wohnung, 3 schöne Zimmer, Küche u. Zubehör, Wasserleitung sofort billigst zu verm.
Näheres bei 61773
Fried. Schwander, S 3, 15.

U 1, 18 groß. Part.-Zim., Keller u. Speich., als Laden, Bureau od. Wohnung zu vermiethen. 59768

U 5, 5a Wohnungen zu verm., je 4 Zim. und Zubehör. 57269

U 6, 4 1 Z. u. Küche zu v. Näh. 2. St. 62023

Z 4, 3 Jungbusch, Ringstr., 2 Zim. und Küche mit Wasserl. zu verm. 61896
Näheres Wirthschaft **Mack.**

Z 6, 1|1 Ringstr., schöner 2. Stock, 5 Zim. u. Zubehör sof. zu v. 61082

Z 6, 2 Ringstraße neue Wohnung, 4 Zim., Küche, Abschluß- u. Wasserleitung nebst Zubehör, bis 1. November zu vermiethen. 60939

ZC 1, 9 2 Wohng. im 2. u. 4. Stock sofort zu vermiethen. 61975

ZD 1, 2 Reckarg., mehr. Wohng., einz. Zim., sof. z. v. 61652

ZD 1, 3 Reckarg., mehrere kl. Wohnungen billig zu v. 61631

ZF 1, 1 Reckargärten, der 1. Stock mit Laden bis 1. Dezember zu verm. Zu erfragen H 4, 25. 61020

ZF 1, 3 n. St., sch. Wohng. 2 Z. u. Küche u. 1 Z. u. Küche mit Wasserltg. 61645

ZF 2, 1 kl. Wohn. per sof. zu verm. 57477

ZF 2, 1 (**Reckargärten**), Parterre-Wohng. mit Werkstatt (auch für kleinen Handel passend) nächst der Hauptstraße zu vermiethen. 60090

ZG 1, 1 Reckarg., hübsche kl. Wohngen. m. Wasserl zu v. 61078

ZG 2, 14 Reckarg., 1 Wohng. mit Wasserl. zu verm. 61077

ZK 1, 8½b Reckargärten, 2 einzelne Zim. zu verm. 60011

ZP 1, 27½a Waldhofstraße, mehrere Wohng. zu v. 60881

Bel-etage
zu verm. Näh. **M 4, 4.** 58825

L 18 Tattersallstr. B.
In der Nähe des Bismarckplatzes. Schöner dritter Stock: 5 Zimmer, Küche, Keller, Speicher, und Magdkammer, Gas u. Wasserleitung, vollständig abgeschlossen, zu vermiethen. Preis 700 Mark pro Jahr. 60703
Näheres 2. Stock daselbst.

Ringstraße, in der Nähe des Hafens und der Post, ein **Parterrezimmer** mit separatem Eingang, möblirt oder unmöbl., zu verm. Näheres Expd. 59834

Schöne Wohnung, 2 Zimmer im Hinterhaus zu v. Näheres Q 2, 23 im Laden. 61488

Eine Wohng., 2 Z. u. Küche im 2. Stock zu verm. 61805
„Kaiserhütte".

Ein 3. Stock, 6 Zimmer und Küche per 1. Oktober, 57700
2 kleinere Wohnungen, 3 Zim. u. Küche nebst Zubehör pr. sofort.
Ein Zimmer u. Küche an 2 ruhige Leute per sofort zu v.
Näheres ZC 2, 18, n. Stadthl.

Auf der Ringstraße ist 1 kleinere Parterre-Wohnung per 15. Okt. zu verm. 56885
Näheres in der Expd. d. Bl.

Kleinfeldstr. 14 (Schwetz.-Str.) mehrere Wohnungen mit Wasserl. zu verm. 61967

Tattersallstr. A. 2 Zim. u. Zubeh. m. Wasserl. zu v. 61658

Friedrichsfelderstraße 6a, gegenüber dem Hauptbahnhof (Eckhaus), mehrere Wohnungen mit Abschluß und allem Zubeh. sofort zu vermiethen. 57609
Näheres parterre.

Schwetzingerstr. 67b 1 Z. u. Küche u. ein einzelnes Zim. zu vermiethen. 61985

Schwetzingerstr. 92, 3. St., 3 Zimmer, Küche, Glasabschluß, Keller, Speicher, Wasserleitung per Monat 30 Mk. bis 1. Okt. zu vermiethen. 60916

Möbl. Zimmer

B 4, 16 2. St., möbl. Z. zu verm. 60710

B 5, 8 2. Stock, 2 schön möbl. ineinanderg. Zim. per sofort zu v. 59769

C 4, 5 3. St., schön möbl. Zim. zu v. 61666

C 4, 8 4. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 56928

C 4, 14 1 möbl. Part.-Z. u. 1 einf. möbl. Zim. zu verm. 60421

C 4, 15 4. St., möbl. Z. sof. zu verm. 61268

C 4, 20|21 2 Treppen Gut möbl. Zimmer pr. sofort event. später zu vermiethen. 61374

C 7, 11 1 möbl. Part.-Z. an 1 Hrn. z. v. 61435

D 2, 11 2. Stock, 1 gr. möbl. Z. m. Ausf. auf d. Zeughspl. zu v. 61633

D 4, 15 3. St., auf d. Str. g. 1—2 möbl. Z. per sofort zu v. 61253

D 4, 16 3. St., 1 sch. möbl. Z. sof. z. v. 61651

D 5, 7 3 Tr., 1 g. möbl. Z. an 1—2 Hrn. b. 15. Okt. b. zu v. 61873

D 5, 14 Zeughspl., 1 fein möbl. Z. f. Einj.-Freiw. g. zu v. Näh. 2. St. 61696

E 3, 8 4. St., 1 heizb. möbl. Zim. sof. zu v. 61819

E 3, 15 an d. Planken, 1 Stiege hoch, n. d. Str. g., 2 g. möbl. Z. zu v. 61986

F 2, 9a 2. St., 1 möbl. Z. sof. zu v. 60082

F 5, 15 4. St., 1 g. möbl. Z. mit 1 oder 2 Betten an sol. Frl. zu v. 61697

G 2, 8 3. St., 1 f. möbl. Z. sof. zu v. 61984

G 3, 6 3. St., sch. Z. mbl. od. unmöbl. z. v. 61615

G 5, 4 3. St., 1 möbl. Z. auf d. Str. g. sof. zu verm. 60919

G 5, 24 1 Wohn- und 1 Schlafzimmer, fein möblirt, sofort oder später zu vermiethen. 61199

H 4, 25 1 gut möbl. Z. nebst Schlafz. an 1 oder 2 ja. Leute zu v. 61021

H 5, 3 möbl. Part.-Z. mit sep. Eing. z. v. 61192

H 7, 30 3. St., 1 heizb. möbl. Z. mit od. ohne Pension zu v. 61961

J 1, 18 3. St., 1 möbl. Z. billig zu v. 61217

J 2, 17 2. St., 1 g. möbl. Z. zu v. 61855

K 2, 22a 3. Stock, ein gut möblirtes Zimmer per 1. November zu vermiethen. 61687

K 4, 5 2. Stock, 1 schön möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 61491

L 2, 3 1 gut möbl. Z. mit Pens. zu v. 60922

L 2, 3 4. St., 2 m. Z. an Meßleute z. v. 61171

L 4, 8 2. St., 1 sch. möbl. Zim. z. v. 61084

M 2, 15 1 gut möbl. Z. mit oder ohne Pension zu verm. 60891

M 3, 7 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 61334

M 5, 3 gegenüberd. Drag.-Kaserne, 1 fein möbl. Zim. sofort zu v. 60550
Näheres 2 Treppen.

M 7, 23 Bahnhofstraße, 1 Treppe hoch, 1 schön möbl. Z. sof. zu v. 60201

N 2, 5 elegant möbl. Zim. nebst Schlafzimmer, per sof. beziehbar, z. v. 61132

N 6, 6|1 2 möbl. Zim. m. 2 Pens. z. v. 61205

N 7, 2 2. Stock, 1 einfach möbl. Z. mit oder ohne Kost zu verm. 60897

O 5, 7 2. St., 2 gut möbl. Zim. an 1 oder 2 Herrn bis 1. Nov. z. v. 61872

P 2, 1 Planken, 3 Stiegen, freundl. möbl. Zim. billig zu verm. 60992

P 4, 7 3. St., sch. möbl. Z. zu verm. 61681

P 4, 15 1 sch. möbl. Z. m. Schlafk. d. Strohmarkt zu v. Preis 25 M. 61675

Q 4, 22 2 möbl. Z. an 1 od. 2 Hrn. zu v. 61612

Q 5, 22 1 schön möbl. Z. zu verm. 61448

S 2, 5 part., 1 sch. möbl. Z. auf Wunsch m. Pens. zu vermiethen. 60649

S 3, 4 4. St., frdl. möbl. Z. auf d. Str. g. zu verm., Preis 9 M. 61845

S 3, 10 Wohng. f. 1 anstd. Mädchen. 61244

T 1, 11 möbl. Parterre-Z. zu verm. 61208

T 4, 1 2. St., Zim. m. Bett zu verm. 61791

U 1, 10|1 3. Stock, ein 2 **gut möblirt.** Zimmer sofort zu verm. 61232

U 1, 13 2. St., g. d. n. Schulh. 1 sch. möbl. Zim. preisw. zu verm. 61647

U 1, 18 2. St., möbl. Z. zu verm. 60841

Z 6, 2d 4. St., Ringstr. (unweit d. Neckarbrücke) gut möbl. Z. zu v. 60923

Z 6, 2f 2. St., sch. möbl. Z. m. sep. Eing. 61944

Z 8, 5½, f 3 möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 61448

ZC 1, 5 3. Stock, neuer Stadtthl., 1 gut möbl. Z. auf d. Str. sof. z. v. 60415

ZD 1, 16 möbl. Part.-Z. zu v. 60311

Gut möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren per sof. od. später billig zu verm. 61658
Näh. F 8, 15, 4. St. rechts.

1 hübsches möbl. Zim. in nächster Nähe der Post zu verm. Näh. Q 2, 23 im Laden. 59944

Tattersallstr. D, 2. St. rechts, 1 fein möbl. Zim. sof. zu v. 60920

Villenviertel-Nähe, elegant möbl. Balkonzimmer zu verm.
Näheres **Schwetzingerstraße 16a,** Laden. 61216

Zwei ineinandergehende schön möblirte **Parterrezim.** zu v.
Näh. N 4, 18, 3. St. 61964

Schwetzingerstraße 14b
3. St., in der Nähe des Tattersalles, 1 schön möbl. Zim. bis zum 1. Nov. zu v. 61212

Ein hübsch möbl. Zimmer mit separatem Eingang zu verm.
Näheres in der Exped. 62021

Goldner Stern.
Mehrere **möbl. Zimmer** mit oder ohne Pension per sofort zu vermiethen. 60218

(Schlafstellen.)

B 4, 13 1. Stock, Schlafst. zu verm. 61965

G 2, 13 2. Stock, Hinth., schöne **Schlafstelle** zu vermiethen. 61656

G 4, 21 3. St., 1 Schlafst. auf d. Str. ghd. mit oder ohne Kost zu v. 61447

G 7, 6|1 3. St., Schlafst. 2 zu verm. 61098

H 3, 7 4. St. Vrdh., 2 Schlafst. M. 7 pr. Monat zu v. 61864

H 5, 8 Schlafstelle zu vermiethen. 60075

J 1, 11b 3. St. g. Schlafst. z. v. 62035

J 3, 35 1 Schlafstelle an sol. Arbeiter zu vermiethen. 61083

J 4, 1 sch. gesunde Schlafst. zu verm. 61185

J 5, 7 3. St., sch. Schlafst. zu verm. 60888

K 2, 15a Hth., Schlafst. zu v. 56319

M 4, 3 2. St., Schlafstelle zu verm. 61441

Q 2, 12 part. 2 g. Schlafst. mit oder ohne Kost zu v. 60890

Q 5, 13 1 Schlafstelle zu verm. 61614

S 3, 2 Hth., 2. St., Schlafst. zu verm. 61820

S 4, 21 3. Stock, sol. Arbeiter findet gute Schlafstelle. 62006

T 2, 15 2. St., sch. Schlafst. auf d. Str. ghd. zu v. 61648

U 2, 3 3. Stock, frdl. Schlafstelle sofort zu verm. 61667

ZC 2, 9 2. St., g. Schlafstelle z. v. 60696

ZK 1, 11½b 1 Wohnung u. 1 Schlafstelle zu verm. 61662

Kost und Logis

G 6, 7 2. Stock, Kost und Logis. 59893

G 7, 1a 3. St. links, m. Zim. mit Kost zu verm. 60946

H 4, 7 Kost und Logis. 61347

K 1, 16a 3. Stock links, 2 jg. anständige Leute in Kost und Logis ges., 9 M. pr. Woche. 61445

L 4, 2 2. Stock, g. Pension für 1 jungen Mann zu billigem Preise. 61663

N 6, 6|1 Kost u. Logis f. 2 2 jg. L. 61054

Q 7, 4 2. St. links, in Kost u. Logis m. 1 J.-College ges. 61868

R 6, 2 Kost und Wohnung. 60911

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei **J. Hofmeister.** 61810

T 2, 6 part., gute Kost u. Logis. 61469

Schüler finden möbl. Zimmer mit guter billiger Pension, event. auch Nachhilfestunden. Näheres **C 4, 20/21,** 3. Stock, nächst dem Gymnasium. 57388

Ein Knabe, der bessere Schule besucht, kann bei einer kathol. Familie billige Pension erhalten; auf Wunsch mit Klavierbenützung. Näheres Verlag. 60907

Schwetzingerstr. 85, 2. St., Kost und Logis. 61042

Ein Schüler findet gute **Pension** bei einer Beamtenfamilie. Näh. im **Verlag.** 61972

MARCHIVUM

Mein bis heute in **Q 1 No. 8** betriebenes

Manufactur- und Modewaaren-Geschäft

befindet sich provisorisch

O 5, 5 am Strohmarkt, gegenüber Herrn Metzger Bender **O 5, 5**

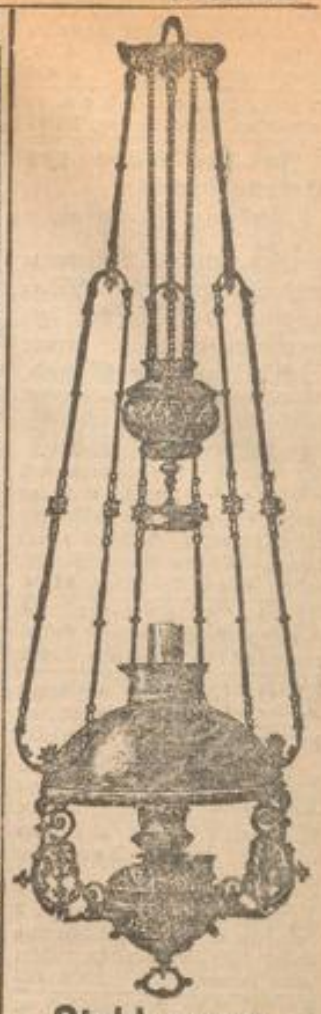
bis zur vollständigen Fertigstellung meines Ladens in

P 1, 4, Breitestraße — **P 1, 4, Breitestraße**

welches ich noch z. Z. der Eröffnung bekannt gebe. 61592

Mein Lager ist mit sämmtlichen Artikeln der Saison ausgestattet und ladet zum Besuch höflichst ein

O 5, 5 am Strohmarkt. **L. Bergold** **O 5, 5 am Strohmarkt.**



Stehlampen und **Hängelampen** empfehlen in großer Auswahl billigst 61722

Gebrüder Wissler
S 1, 4.

Ludwigshafen.
Auf dem Marktplatze.
Am Sonntag, den 6. Oktober und folgende Tage geöffnet.

Düringer's Museum

für Kunst und Wissenschaft.

1. Abtheilung:

50 lebensgroße plastische Darstellungen

sämmtlicher Völker-Racen der alten u. der neuen Welt nach der neuesten Naturkunde.

Kaiser-Panorama (Photoplastik)
einzig in seiner Art.

Erste Serie: Paris und Umgebung. Die Weltausstellung mit dem Eiffelthurm in 50 verschiedenen Ansichten. Das Leiden Christi bis zu seinem Tode.

2. Abtheilung: 61842

Museum.

Eine Sammlung osteologischer Präparate (Knochenlehre), künstlich aufbewahrter anatomischer Naturpräparate, worunter sich eine egyptische Mumie, eine gegerbte Menschenhaut, sowie der wandernde Leichnam befinden, welcher nur einzig existirt, und zwar nur in diesem Museum. Eine bedeutende Anzahl Präparate in ihren Muskel- und Nervenverbindungen; besonders beachtenswerth sind: Der Kreislauf des Blutes mit sämmtlichen Arterien-Verbindungen des ganzen Körpers, das menschliche Ohr, das menschliche Auge, verschiedene Operationen, die Trichinenkrankheit im menschlichen Körper.

Entree zur 1. Abtheilung **20** Pfg., Kinder die Hälfte; zur 2. Abtheilung, wo nur Erwachsene Zutritt haben, **30** Pfg., Militär ohne Charge die Hälfte.

Freitag ist das Museum ausschließlich für Damen geöffnet.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Chr. Düringer's Ww.

Th. Lindenheim.

Zur bevorstehenden

Herbst- und Winter-Saison

empfehle ein großes Lager in **deutschen** u. **englischen** Stoffen zur

Anfertigung nach Maaß!

Wiener Zuschneider. Solide Arbeit. Garantie für guten Sitz.

Th. Lindenheim,
E 2, 18. 60545

Herbst- und Winter-Saison.

Die Firma **A. Ciolina**

beehrt sich den Eingang sämmtlicher **Neuheiten** in **schwarzen und farbigen, wollenen und seidenen**

Damenkleiderstoffen

ergebenst anzuzeigen und ladet die verehrliche Kundschaft zum Besuche höflichst ein. 61031

Josef Fried, C 3, 2
empfiehlt 57877
fertige Thüren
mit **3, 4, 5, 6 Füllungen, Futter u. Bekleidungen.**

Das bedeutendste und rühmlichst bekannte
Bettfedern-Lager
Harry Unna
in Altona bei Hamburg
versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.)
gut neue
Bettfedern für 60 Pf. das Pfd., vorzüglich gute Sorte 1,25 Pf. prima Halbdaunen nur 1,60 Pf. prima Ganzdaunen nur 2,50 Pf.
Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. Umtausch bereitwilligst.
Prima Inlettstoff doppeltbreit zu einem großen Bett, (Decke, Unterbett, Kissen und Pfühl). 57544
Zusam. für nur 11 Mk.

Ludwigshafen.
Auf dem Marktplatze.
Von Sonntag, 6. Oktober an und folgende Tage geöffnet

Camera Obscura

Lebende Strassenbilder.
Die amüsanten Sehenswürdigkeiten.
Entree 10 Pfg. 61843

Mächtige Lichtfülle

Hänge- und Zuglampen. Tischlampen.

Feenlampen

als beste Centralluftzuglampe für große Räume

16''' und 20'''

Luftzuglampen

für den
Familien- u. Schreibtisch
empfiehlt unter mehrjähriger Garantie
zu billigsten Preisen

H. Barber

Gas- u. Wasserleitungs-Geschäft

Einfache Behandlung. **N 2, 9¼.** **N 2, 9¼.**

NB. Zur **Beleuchtung von Schaufenstern, Bureaux** ꝛc. mache ich auf meine längst eingeführte **„Regenerativ-Lampe"** von Friedr. Siemens & Cie., Berlin, welche zum Original-Preis complett angemacht liefere, aufmerksam. 60384

J 4, 7 Filzhüte J 4, 7

für Herren, Damen u. Kinder werden gewaschen, nach allen modernen Farben gefärbt und der neuesten Façon umgeändert.

Georg Wickenhöfer,
Hutmacher, J 4, 7.

Meßbude Nr. 5

2. Reihe von der Statua nach dem Kaufhaus vis-à-vis der Bude des Herrn Marx.

Eine grosse Parthie Wachstuch

in **Ia. Qualität**, passend,

für Küchenschränke	v. 65 Pf. an	Fußbodenläufer	p. M. v. M. 1 an
„ Waschtische	„ 60 „ „	Abgepaßte Vorlagen u. Reste vor Thüren u. Oefen von 50 Pf. an.	
„ Tische	„ M. 1.— „		

Abgep. Commodedecken 60/115 (weiß oder Gobelin-Muster) 90 Pfg.; **Abgep. Damast-Tischdecken** 85/125 weiß mit sch. Bordüre M. 1.20. 61946

Aechte Gummi-Bettelinlage 70 Pfg. u. M. 1.—

A. Hock a. Frankfurt a/M., **Wachstuch-Fabrik.**

Meßbude Nr. 5.

Leibbinden
Unterhosen
Hemden
nach Maaß, exakt und billig bei 61643
Max Keller,
Q 3, 11.

VAN VEEN'S CHINA THEE

IST DER FEINSTE UND ANGENEHMSTE TRANK BEIM FRÜHSTÜCK UND NACH DEM MITTAGESSEN. NUR IN DEN FEINSTEN CONDITOREIEN UND DELICATESSEN-HANDLUNGEN ZU HABEN. 58918

VAN VEEN & Co., Amsterdam.

J. Luginsland,
M 4, 12
empfiehlt sein großes Lager in eichen 58713
Riemen-Parquetböden
ebenso
in Asphalt verlegt
zu billigen Preisen.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthen Kunden, sowie verehrl. Nachbarschaft diene zur gefl. Nachricht, daß sich meine Wohnung nicht mehr S 2, 17, sondern vom 1. Oktober ab

H 2, 17

befindet, und bitte ich, gütigst Kenntniß davon zu nehmen.

Mannheim, 1. Oktober 1889. 61930

Carl Rivoire, Schneidermeister.

Ia. Brikett
Marke G ◆ F, empfiehlt billigst 57098
J. Ph. Zeyher, K 3, 14.

Geschäfts-Empfehlung.
Unterzeichnete empfiehlt sich den geehrten Herrschaften im **Waschen** und **Bügeln** jeder Art; **Vorhänge** werden nach Belieben weiß u. crème hergestellt. Hochachtungsvoll
Frau **Fr. Lipfert,**
60640 U 5, 6.

Ein **Kind** in gute Pflege ges. 61976 T 5, 9, 4. St.

Eine geübte **Kleidermacherin** empfiehlt sich den Damen im Anfertigen von Costümen bei billigster Berechnung; ein ganzes Costüm zu 8 Mk. 61476
Näheres in der Exped.

Pfänder
werden unter strengster Diskretion in und außer dem Leihhause besorgt. 61333
Gg. Fischlein, Q 4, 3

Ein jg. Herr wünscht ein od. mehreren Schülern billigen **stenographischen Unterricht** zu ertheilen. Näheres Exped. 61979

Weiß- u. Buntstickereien, Häkelarbeiten, Zeichnungen auf Stoff ꝛc. 61009
O 4, 11, parterre.

Ein tüchtiger **Krautschneider** empfiehlt sich in und außer dem Hause bei billiger Berechnung. 61024 K 3, 10a, Seitenb. 3. St.

Winter-Tuchpantoffel
mit **Pelzfutter** und **Ledersohlen** von Mk. **1.20** an per Paar zu verkaufen. 61265
Isidor Heinsheimer, Q 2, 17.

Herrenkleider werden gereinigt u. ausgebessert, auch werden **Herren- u. Knabenanzüge** nach Maaß schnell und billig geliefert. 60511
S 1, 12, 4. Stock.

Zum **Nähen** und **Bügeln** wird angenommen. 60093
J 2, 8, part., links.